

Študijska knjižnica v Mariboru

Št.

95.

urch die ³⁹⁰

STEIERMARK



herausgegeben
vom LANDESVERBAND
für FREMDENVERKEHR
in STEIERMARK
• GRAZ •

Kurzer Führer

durch die

STEIERMARK.

Herausgegeben

vom

Landesverband für Fremdenverkehr

in Steiermark.



Reichenstein (Gesäuse).

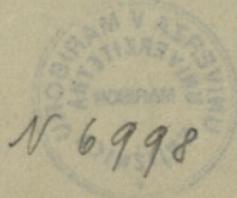
Bibl. noy 670

Graz 27. 9. 1909

Graz 1909.

Verlag des Landesverbandes für Fremdenverkehr.

Druckerei „Leykam“, Graz.



Der
Landesverband für Fremdenverkehr
in Steiermark

widmet dieses Büchlein den herzlich willkommenen Besuchern der grünen Steiermark, eingedenk seiner gerne übernommenen Aufgabe, Gäste in das Land zu führen und ihnen den Aufenthalt hier angenehm zu machen. Es ist unser Herzenswunsch, daß jeder, der dies Büchlein zur Hand nimmt und sich in Steiermark umsieht, sich recht wohl fühle und daß er unsere Art und unser Land lieben lerne.

Fremde wollen wir zu uns laden, als liebe **Gäste** sollen sie hier weilen und als traute **Freunde** sollen sie scheiden, um recht, recht oft wiederzukehren — ziehen sie es nicht vor, ganz bei uns zu bleiben!



Inhalt.

	Seite
1. Von Wien nach Graz	5
2. Von Mürzzuschlag über Mariazell nach Bruck a. M.	10
3. Von Mariazell über Weichselboden und Wildalpe nach Großreifling	14
4. Von Linz über Steyr und Selzthal nach St. Michael bei Leoben	17
5. Von Hieflau über Eisenerz und Präbichl nach Leoben	20
6. Selzthal—Bischofshofen	25
7. Stainach-Irdning über Aussee nach Ischl—Gmun- den—Passau (Salzkammergutbahn)	26
8. Von Bruck nach Villach—Udine—Venedig	29
9. Murtalbahnhof Unzmarkt—Mauterndorf	33
10. Graz und Umgebung	34
11. Von Graz nach Köflach und Wies	40
12. Sulmtalbahn zwischen Pöfing-Brunn und Leibnitz	43
13. Staatsbahn von Graz nach Fehring und Budapest	43
14. Von Gleisdorf nach Weiz, Birkfeld und Rettenegg	45
15. Von Fehring über Hartberg nach Friedberg (Aspang)	47
16. Von Graz nach Triest	48
17. Spielfeld—Radkersburg—Luttenberg	54
18. Marburg—Unterdrauburg—Villach	54
19. Pragerhof—Pettau—Budapest	55
20. Von Zeltweg nach Cilli	56

Anhang.

a) Schutzhütten und Unterkunftshäuser	58
b) Bergführer	63

Abkürzungen.

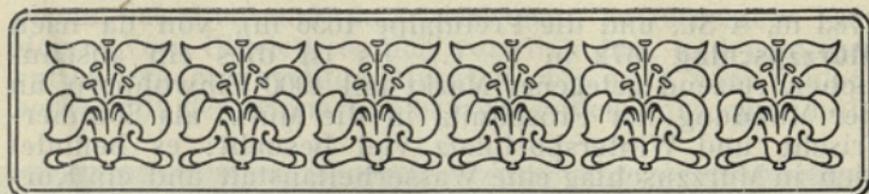
km = Kilometer.

K = Kronen.

m = Meter (Seehöhe).

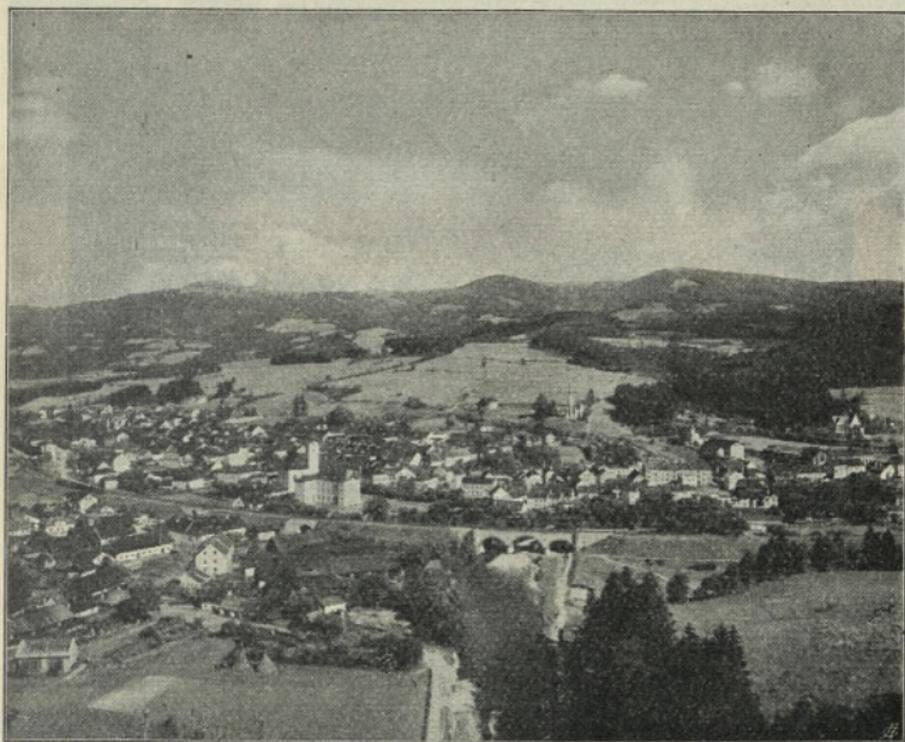
St. = Stunde.

P. T. = Post- und Telegraphen-Station.



1. Von Wien nach Graz

224 km, Südbahn, Schnellzug in 4–4½ St. für K 23.—, 17.20, 11.20; Personenzug in 6½–7 St. für K 17.70, 13.20,



Mürzzuschlag.

Photog. Böhm.

8.60. Aussicht bis Gloggnitz rechts, dann meist links (in der Richtung der Fahrt).

Bei Gloggnitz beginnt die **Semmeringbahn**, die erste unter den großen Gebirgsbahnen des Festlandes, 1848 bis 1854 unter Ghegas Leitung erbaut.

Der **Semmering**, Grenze zwischen Niederösterreich und Steiermark, ist gleich nach der Station gleichen Namens mittels eines 1431 m langen Tunnels durchbohrt, in dessen Mitte der höchste Punkt der Semmeringbahn (896 m) liegt. Die Bahn senkt sich nun stark über **Steinhaus** (839 m P. T.) an der Nordseite des Fröschnitztales nach **Spital am Semmering** (769 m P. T.; Partien auf das Stuhleck,

1783 m, 4 St., und die Pretulalpe 1656 m), von da nach **Mürzzuschlag** (672 m P. T.). Es ist dies ein ansehnlicher, reizend gelegener Markt mit 4900 Einwohnern, an der Mündung der Fröschnitz in die Mürz, als Sommerfrische und Wintersportplatz viel besucht; es befindet sich in Mürzzuschlag eine Wasserheilanstalt und ein Kurhaus; im Gemeindepark erhebt sich das 1895 errichtete Scheffel-Denkmal, in der Au das 1897 errichtete Hamerling-Denkmal. Von Mürzzuschlag führt eine Zweigbahn nach Neuberg (siehe Route 2). **Langenwang** (630 m P. T.; in der Nähe die Ruine Hohenwang). — **Krieglach** (626 m P. T.) mit dem Landhause Roseggers. Auf der Alpsteigstraße gelangt man in etwa 3 St. zu Roseggers lieblicher Waldheimat (Alpl). — **Mitterdorf i. M.** (591 m P. T.). Am Eingange ins Veitschtal das viertürmige Schloß Pichl. — **Wartberg** (575 m P. T.), rechts die Ruine Lichtenegg. — **Kindberg**



Roseggers Geburtshaus. *Böhm, Mürzzuschlag.*

(555 m P. T.), ein Markt mit 1700 Einwohnern, beliebte Sommerfrische mit Badeanstalt, Geburtsort des steirischen Liederkomponisten Schmölzer; in der Nähe das Schloß Oberkindberg (im Besitze der Grafen Attems) und das Eisenwerk Aumühl. — **St. Marein im Mürztale** (538 m P. T.), mit den benachbarten Orten **St. Lorenzen i. M.** (570 m P. T.), **Allerheiligen i. M.** (552 m P. T.) und **Mürzhofen**. — **Kapfenberg** (508 m P. T.), ein industriereicher Markt, mit 2600 Einwohnern, an der Einmündung des Thörlgrabens (Bahn nach Au-Seewiesen, siehe Route 2). In Kapfenberg befindet sich der Waldschulmeisterbrunnen (1908 von Prof. H. Brandstätter entworfen und ausgeführt); etwa $\frac{1}{4}$ St. vom Markte entfernt ist das Bad Steinerhof mit Fichtennadelbädern. Partie nach Maria-Rehkogel am Frauenberg (941 m) und auf das Rennfeld (1630 m).

Bruck a. d. Mur (487 m P. T.), ein altes Städtchen mit 5500 Einwohnern, am Einflusse der Mürz in die Mur, mit gotischer Pfarrkirche (15. Jahrhundert); am Hauptplatze das spätgotische Kornmesserhaus, am Minoriten-

platze das Denkmal des steirischen Volksdichters Karl Morre. Vom Gloriett, östlich vom Bahnhof, und vom Kalvarienberg am rechten Murerfer, wie auch vom Schloßberge (mit der Ruine Landskron) genießt man einen hü-



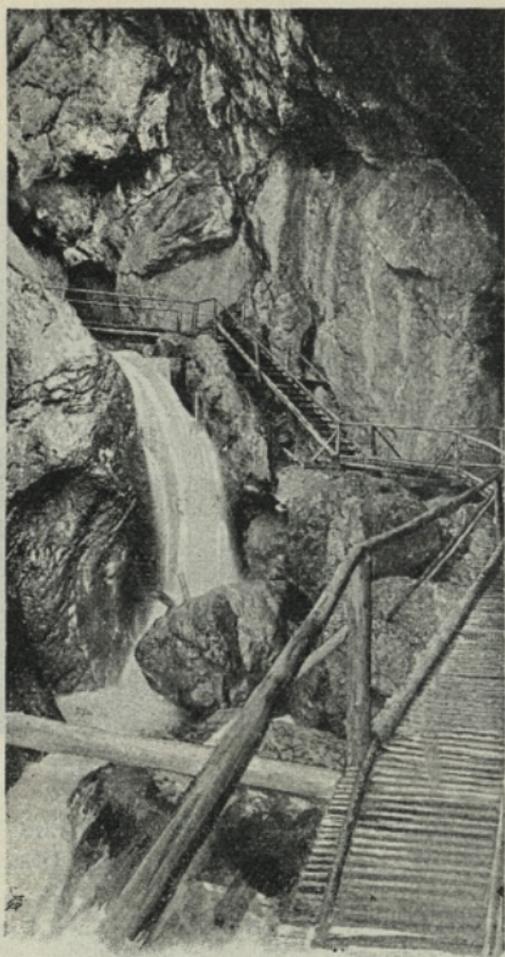
Bruck a. M.

schen Überblick über Stadt und Umgebung. Empfehlenswerte Ausflüge und Bergtouren: Madereck (1051 m, 1½ St.),



Tragöß-Oberort.

Hochanger (1282 m, 2 St.), Floning (1584 m, 4½ St.), Brucker Hochalpe (1643 m, 5 St.), Rennfeld (1630 m, 4½ St.). Eingang ins Tragößtal: St. Kathrein a. d. Laming, Tragöß-Unterort und Tragöß-Oberort mit dem idyllischen Grünen See (zirka 6 St.). Bei Bruck tritt die Bahn in das



Bärnschütz.

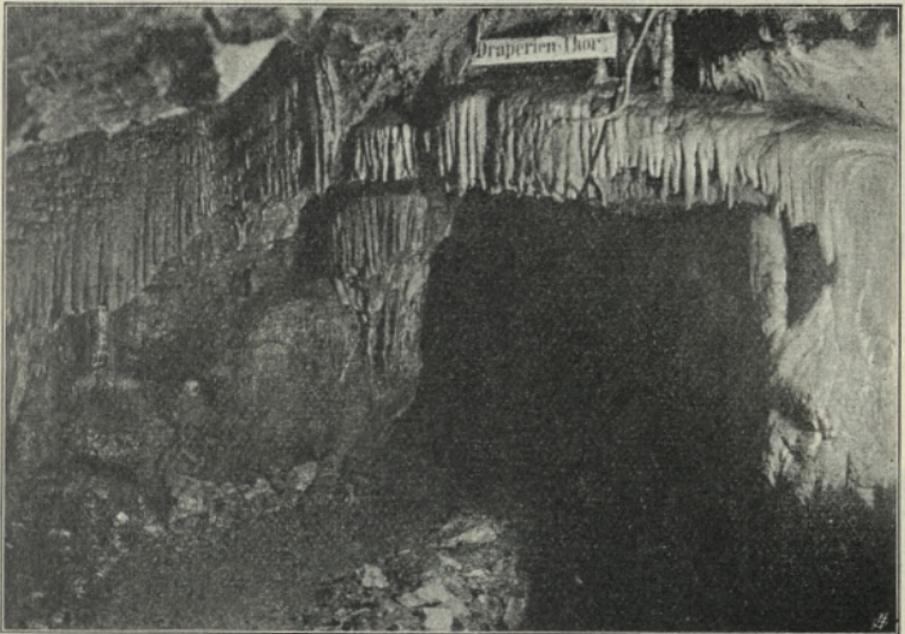
Hochlantsch (1722 m, mit prächtiger Fernsicht), weiter auf die Teichalpe (1175 m), empfehlenswert als Höhenluftkurort. — **Frohnleiten** (434 m P. T.), Markt mit 1200 Einwohnern; in demselben befindet sich eine empfehlenswerte Wasserheilanstalt. Rechts von der Bahn das alte Pfarrdorf Adriach und das Schloß Neu-Pfannberg oder Grafendorf, links auf einem Bergkegel die Ruine Pfannberg; Gebirgsübergang nach Leoben (Gamsgraben, Diebsweg, Almwirt 1178 m, 6 St.); auf dem linken Ufer der Mur Eingang in den Tynauergraben, durch den man in 4 St. auf die Teichalpe oder über den

enge Tal der Mur, die hier in einem ziemlich scharfen Knie ihre west-östliche Richtung in eine nord-südliche ändert. Bei **Pernegg - Kirchdorf** (483 m und 474 m P. T.), die Ruine Pernegg und ein 1578 erbautes Schloß. Partie auf das Rennfeld und auf den Hochlantsch (1722 m); bei Mauthstadt Eingang in das liebliche Breitenauer Tal (Schaffersches Sensenwerk, St. Jakob und St. Erhard in der Breitenau). — **Mixnitz** (461 m P. T.) am Fuße des Röthelsteins (1234 m, mit der berühmten Drachenhöhle). Durch die wildromantische Bärnschüttschlucht (neu angelegter hochinteressanter Steig) gelangt man in etwa 3 St. zum Kirchlein Maria-Schüsserlbrunn und von da in 1 St. auf die Spitze des



Schüsserlbrunn.

Hausebner nach Fladnitz und Passail gelangt; Partien auf den Hochtrötsch (1238 m), Schiffall (1220 m), Hanegg (1089 m) etc. Südlich von Frohnleiten am rechten Ufer der Mur wird die Burg Rabenstein, am linken Ufer die Badelwand mit 364 m langer Galerie von 35 Bogen sichtbar. — Bei **Peggau** (411 m P. T.), Markt mit etwa 600 Einwohnern, links die berühmten Lurgrotten bei Semriach, der Kesselfall und der Schöckel (1446 m); rechts an der Einmündung des Übelbaches der Markt **Deutschfeistritz** (471 m P. T., zirka 1300 Einwohner), mit Blei- und Zinkgruben. Straße über Waldstein nach **Übelbach** (578 m P. T.), Markt mit etwa 1000 Einwohnern; Bad und Pension „Marienhof“; rechts auf die Gleinalpe (6½ St. bis zum



Lurgrotte. Brunellohang.

Gleinalpenhaus 1589 m, von da 1 St. zum Gipfel: Speikogel 1989 m). Bei **Stübing** (392 m P. T.), rechts ein hübsches Schloß des Grafen Palffy, dann der Gamskogel (855 m) und der Pfaffenkogel (730 m). Jenseits der Mur gelangt man durch den Rötsch- und Au graben zum Kesselfall bei Semriach. — **Gratwein** (394 m P. T.), Markt mit zirka 1300 Einwohnern; in einem Seitentale die Tuberkulosenheilstätte Hörgas und das Zisterzienserstift Rein (Partie auf den Pleschkogel 1063 m und die Gleinalpe). Am linken Ufer der Mur die große Papierfabrik von Leykam-Josefsthal und das Pfarrdorf St. Stephan am Gratkorn. — **Judendorf** (380 m P. T.), beliebte Sommerfrische mit Wasserheilstalt und schönen Waldungen (Frauenkogel), rechts auf einer Anhöhe die zierliche, gotische Wallfahrtskirche Maria-Straßengel (461 m, erbaut 1355); weiter Schloß Plankenwart und St. Oswald bei Plankenwart (555 m), empfehlenswerter Ausflug. — **Gösting** mit

Burgruine (567 m), Jungfernsprung, Cholerakapelle und neuem Schloß des Grafen Attems. Die Bahn tritt in einen weiten Talkessel, in das Grazer Feld. — **Graz-Südbahnhof.**

2. Von Mürzzuschlag über Mariazell nach Bruck an der Mur.

Von Mürzzuschlag nach Neuberg 12 km, Eisenbahn in 34 Min.; von Neuberg nach Mürzsteg 13 km, Post im



Der Kesselfall bei Semriach. Coelln.

Sommer zweimal täglich, in 1½ St. (K 1.60); von Mürzsteg nach Mariazell 34 km, Post täglich in 5 St. (K 5.—), Einspanner von Neuberg nach Mürzsteg K 4.—, Zweispänner K 5.—; Zweispänner bis Mariazell in 5 St. K 24.— bis K 28.—. Von Mariazell nach Gußwerk die niederösterreichisch-steirische Alpenbahn, 6 km, von Gußwerk nach Au-Seewiesen die Post im Sommer zweimal täglich, 33 km; von Au-Seewiesen nach Kapfenberg die steiermärkische Landesbahn in 1 St. 35 Min. (23 km). Die Bahn

nach Neuberg nimmt ihren Ausgang in **Mürzzuschlag**, überschreitet etwas nördlich davon die Mürz und führt dem Laufe derselben entgegen durch ein waldiges Gebirgstal an Eisenhämmern vorbei nach **Kapellen** (704 m P. T.). Beste Ausgangsstelle auf steirischer Seite für die Besteigung der Raxalpe (2009 m). — **Neuberg** (732 m P. T.), in schöner Lage am Fuße der Schnealpe (1904 m), die von hier in 3½ St. zu besteigen ist. Schöne gotische Kirche; in dem wohl erhaltenen Kreuzgang die Bildnisse aller Äbte des aufgehobenen Stiftes Neuberg. Straße, wenig steigend, über **Krampen** nach **Mürzsteg** (783 m P. T.), einem hübsch gelegenen Dorfe mit kaiserlichem Jagdschlosse; südlich von Mürzsteg der lange Rücken der Hohen Veitsch (1982 m). Das Tal teilt sich; die Poststraße führt in dem westlich

ansteigenden Dobreintal über den Niederalpel-Sattel (1220 m, mit schönem Blick auf die Veitschalpe und den Hochschwab) nach Wegscheid, 15 km südlich von Maria-



Neuberg und Schneecalpe.

Würthle.

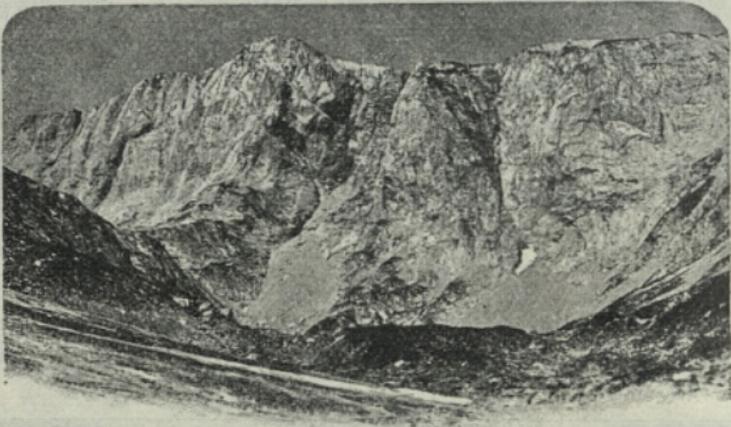
zell. Weit schöner aber ist die Straße über **Frein**. In ungefähr $1\frac{1}{4}$ St. gelangt man von Mürzsteg nach Schei-



Mürzsteg.

terboden (823 m); von hier führt die Straße durch wildromantische Schluchten zwischen den Felswänden des Roßkogels (1525 m) und der Proleswand (Hoher Proles 1514 m), stets dicht an der brausenden Mürz. Mitten in dieser Wildnis stürzt rechts ein Bach oben aus einer

Grotte, 30 m hoch, herab und bildet einen prächtigen Wasserfall, zum **Toten Weib** genannt. In einem Wiesen- kessel liegt das Dörfchen **Frein** (865 m P. T.); von hier westlich durch das Freiner Tal über **Gschwand** (1 St.), zuletzt in großen Windungen zum **Hühnerreith- oder Schöneben-Sattel** (1 St., 1144 m) zwischen dem Hohen Student und Fallenstein; von da in 20 Min. zum Wirts- haus **Schöneben** (1106 m) und durch das hübsche Fallen- steiner Tal in 2 St. nach **Gußwerk** (746 m), 6 km südlich von Mariazell. Lohnender und 1 St. kürzer (4½ St. bis Mariazell) ist der Fußweg über den Freinsattel. Nord- westlich am Gschwand (1 St.), rechts bergan in den Wald zum (¾ St.) **Frein-Sattel** (1118 m, links der Student (1534 m, nordwestlich der kahle Ötscher); bergab nach 20 Min. links dem Bache folgend ins **Halltal**, nach ½ St. über



Hochschwab-Südwand.

Phot. Helff.

die Salza auf die Kernhof-Mariazeller Straße und nach **Mariazell** (2 St.).

Mariazell (862 m P. T.), ein berühmter Wallfahrtsort mit 1500 Einwohnern, liegt sehr malerisch in einem weiten, von schönen Waldbergen umgebenen Bergkessel. Mariazell ist jetzt Station der neuen niederösterreich.-steirischen Alpenbahn (Mariazeller-Bahn), die von St. Pölten ihren Ausgang nimmt, bis Schwarzenbach längs der Pielach führt und bei Mitterbach steirischen Boden betritt. Mitterbach (800 m) liegt hart an der Grenze der Steiermark (bedeutende Torflager); von hier bis Mariazell 5 km. Ausflüge von Mariazell aus: Durch die Grünau (Marien-Wasserfall), in 1½ St. zum Erlafsee (835 m); Seewirt am Westende desselben (Seebäder, Boote zu haben) und Herrenhaus am Ostende; zurück am Südufer auf der direkten Fahrstraße in 1 St.; — Bürgeralpel (1267 m, mit großartigem Gebirgspanorama, 1½ St.) und Hohlensteingrotte (1½ St.). — Lassingfall bei Wienerbruck 3½ bis 4 St. — Zellerhüte (1635 und 1622 m), 4 und 3½ St. Mit starkem Gefälle führt die Bahn, den Grünbach übersetzend, zur Haltestelle **Rasing—St. Sebastian**, um dann den rechten Ufer der Salza entlang erst die Haltestelle

Sigmundsberg (auf tannenbewachsenem Fels die Sigmundskapelle) und schließlich die Endstation **Gußwerk** (746 m P. T., aufgelassenes Hüttenwerk) zu erreichen. Bei Gußwerk zweigt rechts der Fahrweg nach Weichselboden ab (Route 3). Unsere Straße verläßt hier das Tal der Salza und führt durch das Aschbachtal zum kleinen Dorfe **Wegscheid** (813 m). Wegteilung: Über das Niederalpel nach Mürzsteg; über den Kastenriegel und die Höll (zwischen Zeller und Aflenzer Staritzen) nach Weichselboden 4 St. und über Gollrad auf den Seeberg. Die Straße steigt längs des Gollradbachs zum großen Eisenbergwerk **Gollrad** (961 m, 1¼ St.) und zum **Brandhof** (1080 m, ½ St.), von da steil hinan zur Paßhöhe des **Seebergs** (1254 m), mit schönem Blick in das von den



Turnau.

schroffen Felswänden der Schwabenkette umschlossene Seetal und in großen Windungen nach **Seewiesen** (968 m), einem hübsch gelegenen Dorf; Ausgangspunkt zur Besteigung des Hochschwab. Von Seewiesen führen mehrere Steige auf den Gipfel des **Hochschwab** (2278 m), von denen am meisten der Edelsteig begangen wird (beiläufig 5 St.). Der Weg führt von Seewiesen ins Seetal, dann zu den Untern (1½ St.) und Obern Dullwitzerhütten (1655 m, 1 St.), mit der Voitstalerhütte (1670 m), von hier noch ½ St. im Tal aufwärts, bis bei einer Wegtafel der Edelsteig rechts auf das Gehänge hinauf abzweigt; nach etwa 1½-stündigem Steigen gelangt man zum Schiestlhaus (des Ö. T.-K.) auf dem Schwabenboden (2160 m, mit Sommerwirtschaft) und in 25 Min. auf den Gipfel (2278 m) mit weiter Aussicht bis zur Donau und über die ganzen Ostalpen vom Schneeberg bis zum Dachstein. Abstieg über den Edelboden nach Weichselboden (5 St.) oder durch den Antengraben nach Gschöder (3—4 St.); über die Hoch-

steinerhütten (1656 m) zum Bodenbauer (3½ St.) nach St. Ilgen; kürzer und interessanter, aber auch schwieriger ist der Weg über das „G'hackte“ mit neuem versicherten Felsensteig zum Bodenbauer. (Führer von Seewiesen bis Weichselboden K 10.—, für Geübte entbehrlich). Von Seewiesen führt die Straße durch den engen Seegraben am Dürsee (905 m) vorbei nach **Au-Seewiesen**, Endstation der schmalspurigen Landesbahn nach Kapfenberg (767 m P. T. Au bei Aflenz). — **Seebach-Turnau** (4 km östlich davon Turnau P. T. im Stübmingtal). — **Station Aflenz** (ebenfalls im Stübmingtal, ½ St. zum Markte Aflenz (765 m P. T., beiläufig 700 Einwohner), „das steirische Davos“, als Sommerfrische und klimatischer Winterkurort viel besucht. Ausflüge auf die Mitteralpe (1978 m) und in die Fölz. Bei **Thörl** (630 m P. T.) vereinigen sich die süd-



Mariazell.

Helff.

lichen Abflüsse der Schwabenkette und bilden den Thörlbach. Über dem Dorf die malerische Ruine Schachenstein. Eingang in das St. Ilgental: 1¼ St. nach **St. Ilgen** (731 m) und weiter 1½ St. zum Hotel **Bodenbauer** (877 m); von hier auf den Karl Hochkogel (2094 m, 3 St., lohnend) oder auf den Hochschwab (2278 m) über das „G'hackte“ oder über die Hochsteinalpe. Von Thörl weiter durch den Thörlgraben (Drahtzieherei, Walzwerke) zum Bad **Steinerhof** und **Kapfenberg** an der Südbahn.

3. Von Mariazell über Weichselboden und Wildalpen nach Großreifling.

Bahn von Mariazell nach Gußwerk 6 km (22 Min.); Post von Gußwerk nach Weichselboden 21 km (3 St., K 3.20), von Weichselboden nach Wildalpen 18 km (2½ St., K 3.—), von Wildalpen nach Palfau 15 km (2¼ St., K 2.40),

von Palfau nach Großreifling 11 km ($1\frac{3}{4}$ St., K 2.—); Einspänner von Mariazell nach Weichselboden 4 St., (K 12.—), nach Wildalpen $2\frac{1}{4}$ St. (K 8.—), nach Großreifling 4 St. (K 12.—); ein mäßiger Fußgänger braucht von Mariazell nach Weichselboden $5\frac{1}{2}$ —6 St., von da nach Wildalpen 4 St., von Wildalpen nach Großreifling 6 St.

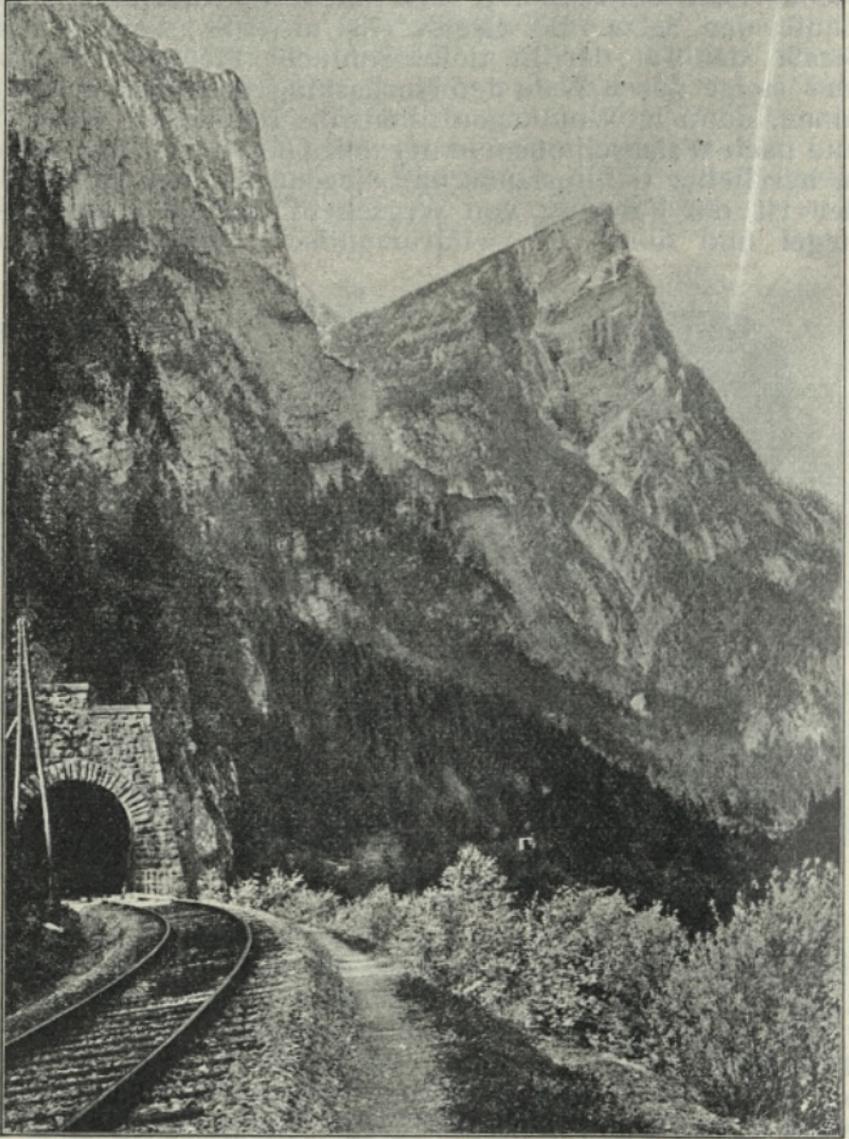
Mariazell (862 m) — **Gußwerk** (746 m). Bei Gußwerk wendet sich der Fahrweg nach Südwesten und folgt dem Laufe der Salza. Bei **Greith** (733 m, 2 St.) verläßt die Straße das Tal der in tiefer Schlucht fließenden Salza und steigt durch Wald den **Hochschlag oder Hals** (837 m) hinan, dann in Windungen hinab ins Radmertal ($2\frac{1}{2}$ St.) und nach **Weichselboden** an der Salza (677 m, P. T.), einem in herrlicher Gebirgslandschaft liegenden Dorfe. Lohrender ist der Fahrweg von Wegscheid über den **Kastenriegel** und durch die wildromantische **Höll** (7 St. von



Bresceniklause.

Mariazell bis Weichselboden). Die benachbarten Berge sind reich an Wild, besonders die Höll und der Ring. Schöner Ausflug durch die vordere Höll zum Jägerhaus (772 m, und mit Führer, $\frac{3}{4}$ St.), zum Untern und Obern Ring (1650 m, 2 St.), einem großartigen Felskessel, in dem bei Treibjagden Hunderte von Gemsen zusammengetrieben werden. Auch der Spielhahn ist hier häufig. — Der Hochschwab wird von Weichselboden in $5\frac{1}{2}$ St. bestiegen (Führer für Geübte entbehrlich); zum Edelboden (1337 m, keine Unterkunft) in $2\frac{1}{4}$ St., von da über die Saumstatt und den Weihbrunnkessel ($2\frac{1}{4}$ St.) zum Schiestlhaus des Ö. T.-K. (1 St.). — Von Weichselboden weiter durch das enge Felsental der Salza, auch für Fußgänger lohnend. Bei der Bresceni-Klause (658 m, $\frac{1}{2}$ St.) ein kurzer Tunnel; 20 Min. weiter über die Kläfferbrücke aufs linke Ufer zum Weiler **Gschöder** (625 m) an der Mündung des Antengrabens, 1 St. (Hochschwab-Partie 5— $5\frac{1}{2}$ St., nicht schwierig), weiter zwischen Riegerin (1941 m) und Hochstadl (1920 m) am Eingang des Brunntals (1 St.) vorbei

nach **Wildalpen** (609 m, P. T.), einem hübschen Orte am Wildalpenbach, auch als Sommerfrische beliebt. Von Wildalpen führt ein lohnender, nicht beschwerlicher Weg über Hinter-Wildalpen (1 St.) und die Eisenerzhöhe (1543 m) in 7 St. direkt nach Eisenerz (Führer K 10.—, entbehrlich). Die Straße nach Großreifling führt durch das



Planspitze im Gesäuse.

enge, waldige Tal der meist in tief eingeschnittenem Bett fließenden Salza. Nach etwa $3\frac{1}{2}$ stündiger Wanderung gelangt man zur langgestreckten Ortschaft **Palfau** (560 m, Postexpedition), nach weiteren $2\frac{1}{2}$ St. (etwas eintönig) zur Ortschaft **Großreifling** (449 m, P. T.), Station der Staatsbahn an der Mündung der Salza in die Enns.

Ein weiterer, aber hübscherer Weg führt von Palfau nach Hieflau (18 km, Post täglich in 3 St.) südöstlich in den Gamsgraben nach **Gams** (550 m P. T.), Sommerfrische

mit Schwefelbädern (23° C.); ½ St. aufwärts die malerische Felsschlucht „Die Not“ und in 10 Min. zur Krausgrotte (mit schönen Gipskristallen). Von Gamsberg an über den Radstattberg (594 m) nach Lainbach und Hieflau.

4. Von Linz über Steyr und Selzthal nach St. Michael bei Leoben.

Staatsbahnlinie, 288 km, in 5¾ bis 10 St.; lohnendste Strecke von Hieflau bis Admont. Die Bahn führt von Linz über St. Valentin, Ernthofen a. Enns, Steyr, Kleinreifling (Knotenpunkt für Amstetten) nach **Weissenbach—St. Gallen** in Steiermark, ½ St. südwestlich von **Altenmarkt** (461 m P. T.). Der Markt **St. Gallen** liegt südwestlich von der Station und ist mit der Post in etwa

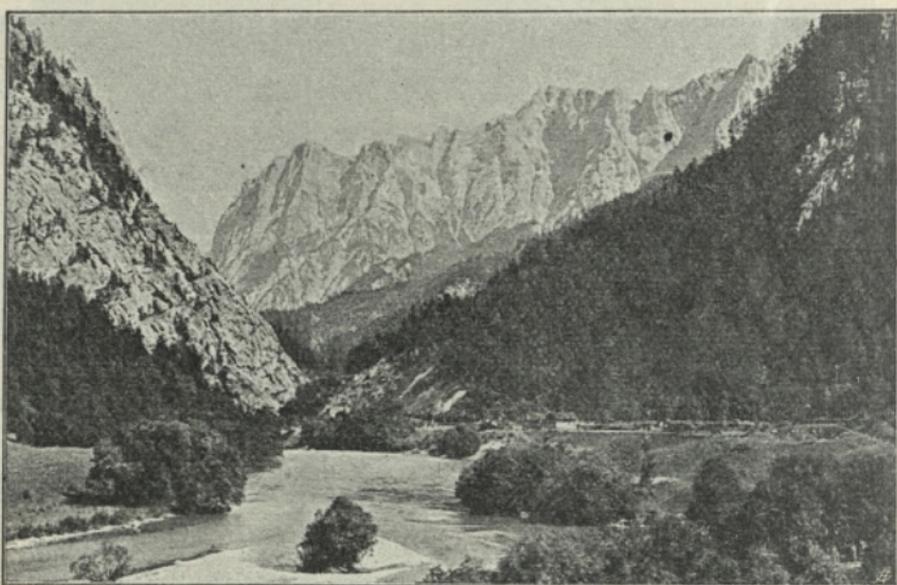


Heßhütte am Hochtör.

½ St. zu erreichen (513 m P. T., etwa 700 Einwohner), östlich davon Burg Gallenstein. — **Großreifling** (449 m, 428 m P. T.); in der Nähe mündet die Salza in die Enns (Mariazell siehe Route 3); etwas südlich von Großreifling **Landl** (500 m, 459 m); gegen Süden die schroffen Wände des Tamischbachturms (2034 m). — **Hieflau** (517 m P. T.), Markt mit zirka 1300 Einwohnern und Ausgangspunkt der Bahn über Eisenerz und Vordernberg nach Leoben; sehenswert sind die Hochöfen der Alpinen Montangesellschaft und der Holzrechen auf der Enns; Ausflüge: Tamischbachturm (2034 m, 4½ St.), Lugauer (2205 m, 5 St.). Das Ennstal wendet sich bei Hieflau nach Westen; es beginnt das wildromantische **Gesäuse**, ein tiefer, 4 St. langer Einschnitt zwischen den Gebirgsmassen des Tamischbachturms und Großen Buchsteins (nördlich) und des Hochtors und Reichensteins (südlich), durch den die Enns in einer Reihe von Stromschnellen hinabstürzt (von Admont bis Hieflau 149 m Fall). — **Gstatterboden** (564 m P. T.), interessantester Punkt im Gesäuse, in großartiger Umgebung: Tamischbachturm (2034 m, 4 St.), Heßhütte auf dem Ennseck (1640 m, 4 St.), Hochtör (2372 m, 6½ St.),

Planspitze (2117 m, 3 St.). — Haltestelle **Johnsbach**, von hier 1 St. zum herrlich gelegenen Alpendorf Johnsbach (773 m). — Die Bahn umfährt den Bruckstein (1380 m) und führt zwischen Haindlmauer (1415 m, links) und Himbeerstein (1183 m, rechts) zur Haltestelle **Gesäuseingang**, von da nach Admont.

Admont (643 m P. T.), ein in weitem Talboden schön gelegener Markt mit 1300 Einwohnern, wegen seines angenehmen Klimas und seiner großartigen Umgebung als Sommerfrische viel besucht; berühmtes Benediktinerstift (1074 gegründet) mit dem stattlichen St. Blasius-Münster, einer reichhaltigen Stiftsbibliothek (über 80.000 Bände und 1000 Handschriften) und dem einladenden Stiftskeller. In der Nähe von Admont der Grabnerhof, Landesschule für die Alpwirtschaft. $\frac{3}{4}$ St. südlich von Admont das



Gesäuse-Eingang.

dem Stift gehörige Schloß Röthelstein (817 m) mit schöner Aussicht und einer nicht unbedeutenden Gemäldesammlung; 2 St. südlich von Admont die Kaiserau mit einer Alpenwirtschaft des Stiftes (Abstieg nach Rottenmann—Trieben); $\frac{1}{2}$ St. nördlich von Admont das Dorf Hall (671 m), 1 St. nordöstlich Weng am Eingang in die Buchau. Bergtouren: Reichensteingruppe (Kalbling 2189 m, Sparafeld 2245 m und der schwierige Gipfel des Reichenstein 2247 m, 5—9 St.), Dürrenschöberl (1738 m, 4 St.), Großer Pyrgas (2244 m, etwa 6 St.) und Natterriegel (2028 m, $4\frac{1}{2}$ St.). Das Pyrgasgatterl (1348 m) bildet einen Übergang von Admont nach Spital am Pyhrn und Windischgarsten; die Buchau zwischen Haller-Mauern und Buchstein (2224 m) führt nach St. Gallen. — **Frauenberg bei Admont** (Station 626 m, Wallfahrtskirche 766 m). Beim Einfluß des Paltenbaches in die Enns wendet sich die Bahn nach Süden. — **Selzthal** (634 m P. T.), Bahnknotenpunkt: nach Rottenmann—St. Michael, nach Schladming—

Bischofshofen und Aussee (Route 6) und nach Spital am Pyhrn (Pyhrnbahn).

Die im Jahre 1906 eröffnete **Pyhrnbahn** (111 km) führt von Selzthal in nordöstlicher Richtung nach **Ardning** (686 m); von da 1 km entfernt ist das Südportal des **Bosrucktunnels** (4770 m lang; höchste Stelle 726 m). Das Nordende desselben liegt bereits auf oberösterreichischem Boden (Spital am Pyhrn, Windischgarsten, Linz).



Admonterhaus am Natterriegel.

Die Bahnlinie Selzthal—St. Michael hat eine südöstliche Richtung. Bei Selzthal umzieht die Bahn die Abhänge des Dürrenschöberls (1738 m) und biegt in das Paltental ein; rechts Burg Strechau auf einem Hügel. — **Rottemann** (674 m P. T.), altes Städtchen mit ungefähr 2000 Einwohnern. **Trieben** (708 m P. T.), Straße über Hohentauern (1265 m) und St. Johann am Tauern (1053 m) nach Judenburg; Ausflüge in die romantische Klamm des Sunk; auf den Bösenstein in den Niederen Tauern (2449 m). — **Gaishorn** (722 m P. T.), rechts der gleichnamige kleine See. — Die Bahn steigt zur Station **Wald** (P. T.) auf der Höhe des Schoberpasses



Rottemann.

(849—843 m, Wasserscheide zwischen Palten und Liesing) hinan und senkt sich dann im Liesingtal zu den Stationen **Kallwang** (753 m P. T.) und **Mautern** ($\frac{1}{4}$ St.) westlich von der Station der Markt Mautern 713 m P. T., mit zirka 900 Einwohnern; in der Nähe Schloß Ehrnau, jetzt Landessiechenanstalt). Mautern ist eine beliebte Sommerfrische und Station für die Besteigung des Gösseck (2215 m), Hochreichart (2417 m), Zinken (2398 m, 6 St.). —

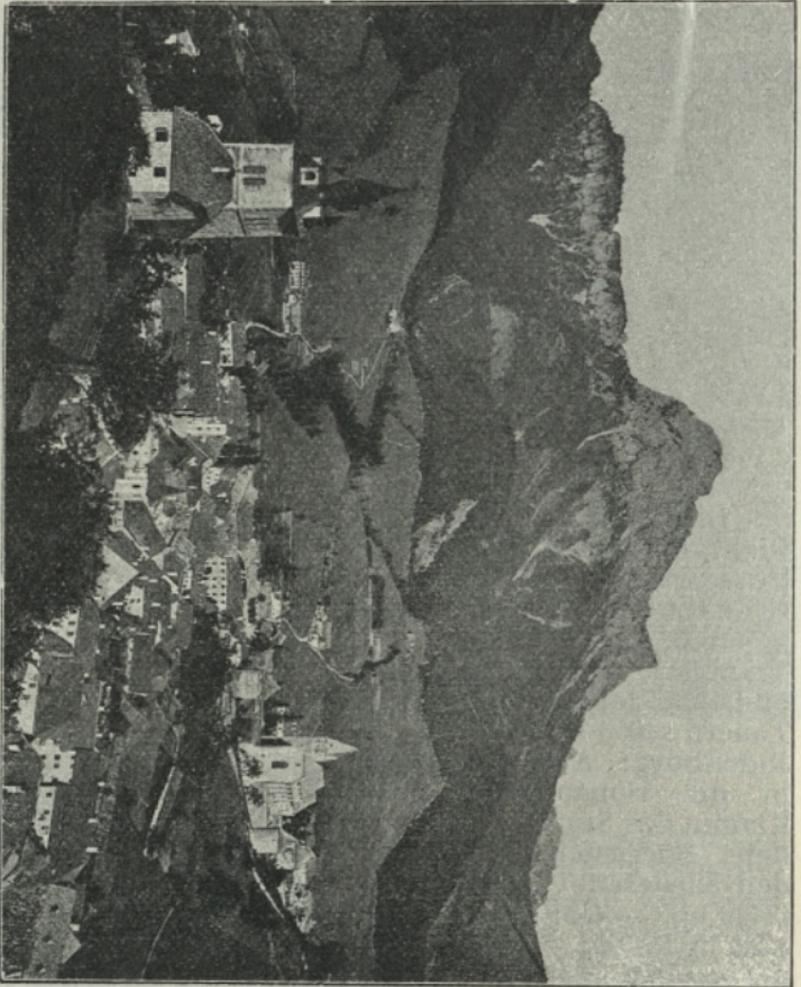
Kammern (665 m P.). — **Seiz—Timmersdorf—Traboch** (629 m, Straße nach Trofaiach). — **St. Michael bei Leoben**, Station der Bahn Leoben—Unzmarkt—Villach.

5. Von Hieflau über Eisenerz und Präbichl nach Leoben.

55 km, Eisenbahn $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ St.

Hieflau-Radmer. Im langgestreckten Radmertale zwischen dem Massiv des Lugauer (2205 m) und Hochkogel

Eisenerz mit dem Pfaffenstein.



(2106 m) liegen die beiden Orte Vorderradmer (Radmer a. d. Stube) und Hinterradmer (Radmer a. d. Hasel) sowie das kaiserliche Jagdschloß (702 m). Von der Haltestelle **Leopoldsteinersee** gelangt man in 20 Min. zum reizend schönen, tiefgrünen Leopoldsteinersee (619 m, 49 ha), einem kleinen Abbilde des Königssees, gegen Norden eingerahmt von der 1580 m hohen Seemauer und der gleichgestaltigen Wand des „Strenitzkogels“, gegen Süden und Südwesten vom bewaldeten Seeriegel und dem schroffen Pfaffenstein (1871 m). In der Nähe der Haltestelle das Schloß Leopoldstein.

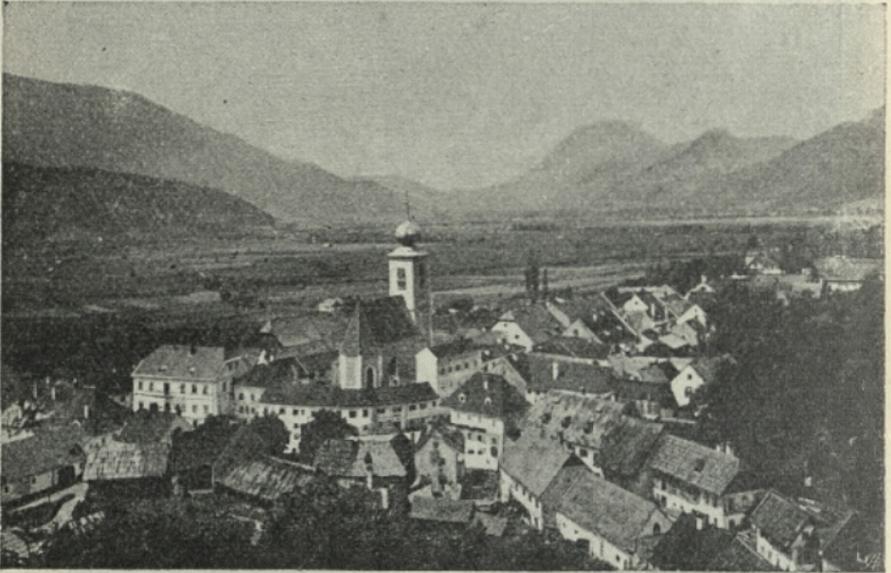
Eisenerz (Bahnhof 692 m, Pfarrkirche 745 m P. T.), ein alter, ansehnlicher Markt mit etwa 2600 Einwohnern, mitten in einer herrlichen Gebirgslandschaft; östlich überragt vom Pfaffenstein, westlich vom Kaiserschild (2083 m), im Süden vom Erzberg (1537 m). Die Pfarrkirche St. Oswald mit ihren wettergebräunten Bollwerken erhebt sich auf einem Vorsprunge des Erzberges und ist das inter-



Eisenerzer Reichenstein.

essanteste Bauwerk von Eisenerz. Den Grundstein legte schon König Rudolf im Jahre 1279, in ihrer jetzigen Gestalt stammt die Kirche jedoch aus der Zeit des Kaisers Maximilian. Die Empore im Innern der Kirche bildet ein charakteristisches Beispiel der Entartung der Gotik (Prügelornamente); die Umfassungsmauer in ihrer jetzigen Gestalt entstand zur Zeit des Türkenkrieges 1532; dadurch wurde der interessanteste, noch vollständig erhaltene Tabor des Landes geschaffen. Eisenerz besitzt auch ein

reichhaltiges und hochinteressantes, kulturhistorisches Museum. Der Kammerhof, Eigentum des österreichischen Kaisers, enthält gleichfalls wertvolle Gemälde u. a. Von den ehemaligen 19 Hochöfen ist nun keiner mehr im Betriebe; dagegen gehört der Hochofen in Münichtal zu den größten des Kontinents. Gleichfalls auf einer Anhöhe gegenüber der Pfarrkirche St. Oswald befindet sich der Schichtturm, das alte Wahrzeichen von Eisenerz. Von der Terrasse vor dem Schichtturm aus genießt man eine prächtige Aussicht (Orientierungstafel). Südlich schließt der rote **Erzberg** (1537 m) das Tal, buchstäblich ein Eisenberg, da der größere Teil seiner Masse so reich an Metall ist, daß es im Sommer wie in einem Steinbruch gebrochen wird. Der Besuch des Erzberges kann in bequemer Weise



Liezen.

folgendermaßen veranstaltet werden: Vom Markte aus geht man langsam aufwärts zur Barbarakapelle (1703 erbaut, Wunderstufe), gegenüber das Barbarahaus mit Restauration (956 m); hier ist auch der günstigste und allein gestattete Punkt zur Besichtigung der Minensprengungen. Im Barbarahause befindet sich eine hübsche Ausstellung von Eisenblüten. Vom Barbarahaus weg ist das Betreten des Erzberges nur mehr mit einem Führer gestattet. Zunächst gelangt man zum Vordernberger Berghaus (1222 m, gleichfalls eine mineralogische Sammlung mit Eisenblüte und das berühmte Motivbild Schnorrs v. Karolsfeld), dann zum Wiesmathaus (1274 m). Von hier aus kann man mit einem „Hund“ auf der 4170 m langen Werksbahn zur Präbichlpaßhöhe (1238 m) fahren. Vom Wiesmathaus bis zur Erzbergspitze muß man noch 1 St. steigen. Das vom Erzherzog Johann auf der Spitze des Erzberges errichtete kolossale Kreuz ist vor kurzem übertragen worden. Das Panorama des Erzberges ist im Verhältnis zur geringen Mühe des Besteigens ein sehr lohnendes; man erblickt

gegen Südosten den Reichenstein (2166 m), gegen Süden den Linz (2068 m), das Linzeck (1981 m), Stadelstein (2072 m), Wildfeld (2046 m), Zeiritzkampl (2123 m), gegen Westen bei reiner Luft den Dachstein (2996 m) und Grimming (2354 m), dann den Kaiserschild (2083 m) und Tamischbachturm (2034 m), gegen Norden die Seemauer und einen kleinen Teil des Leopoldsteinersees, die Kalte Mauer (1926 m), den Pfaffenstein (1871 m), die Gsollmauer (1833 m), die Frauenmauer (1828 m), Hochschwab (2278 m), Griesmauer (2034 m), den Polster (1911 m), den Trenchtling (2082 m) und genau im Osten die Leobner Mauer (1868 m). Von Eisenerz aus lassen sich folgende dankenswerte Partien bewerkstelligen: Frauenmauerhöhle (2½ St.), die gewaltigste Höhle in den nördlichen Kalkalpen. Der Weg führt von der Präbichler Straße über Trofeng ins Gsoll-

tal, längs des Gsollbaches aufwärts zur Gsollhütte und von da zur Frauenmauer (1828 m). Der westliche Eingang liegt 1335 m, der östliche 1560 m über dem Meer. Die Höhle ist 644 m lang (Eiskammer, Hohe Kreuzhalle).



Trautenfels und Grimming. Helff.

Führer mit Fackel (K 7.—) nötig. Abstieg nach Tragöß-Oberort. — Sehr beliebt und leicht ist der Übergang von Eisenerz über den Radmerhals nach Radmer a. d. Stube (4½ St.), etwas mühsamer der Übergang von Eisenerz über die Eisenerzer Höhe nach Wildalpen (7 St.). Die Partien auf den Hochkogel (2106 m, 6 St.), Kaiserschild (2083 m, 5 St.), Pfaffenstein (1871 m, 4½ St.) und Griesmauer (2034 m, 6 St.) sind sehr mühsam und wenig lohnend. Bei Eisenerz beginnt die Erzbergbahn (Zahnradsystem Abt), die in einer Länge von nicht ganz 12 km von Eisenerz aus eine absolute Höhe von 512 m überwindet. Nach Passierung des Schichtturmtunnels führt die Bahn zur Haltestelle **Krumpental** (721 m), von da durch den Klammwald- und Kressenbergstunnel und nach Übersetzung der Ramsauschlucht, des Sauerbrunngrabens und Weyritzgrabens zur Station **Erzberg** (1070 m), dann nach Passierung des Platten- (1493 m) und Präbichtunnels (590 m) zur Station **Präbichl** (1205 m). Von der Station Erzberg genießt man einen hübschen Blick auf den Etagenbau des Erzberges. Die Station Präbichl ist Ausgangspunkt zur Besteigung des Vordernberger Reichensteins (2166 m, sehr lohnend, mit herrlicher Fernsicht, 4 bis 4½ St.), des Trenchtling, der Griesmauer und des Polster (1911 m, leicht und sehr lohnend, 1½—2 St.). Berühmte Wintersportstation. Vom Präbichl läuft die Bahn mit starkem Gefälle an der Haltestelle Glaslbremse (1042 m)

und Vordernberg-Markt (844 m) zur Station **Vordernberg** (768 m), dem Endpunkte der Zahnradbahn. Vordernberg ist ein ansehnlicher Markt mit 3100 Einwohnern und lebhafter Eisenindustrie (P. T.). Bei der Station Vordernberg muß man nach Leoben umsteigen. — **Trofaiach** (659 m P. T.), Markt mit 1700 Einwohnern, beliebte Sommerfrische (Schlackenbäder, Schwimmbad). — **St. Peter-Freienstein** (600 m P. T.) mit Schloß Freienstein. — **Donawitz** (573 m P. T.), großer Industrieort mit zirka 6000 Einwohnern. — **Leoben**.

6. Selzthal—Bischofshofen.

Österreichische Staatsbahn, 98 km, in 2¼—3¾ St.

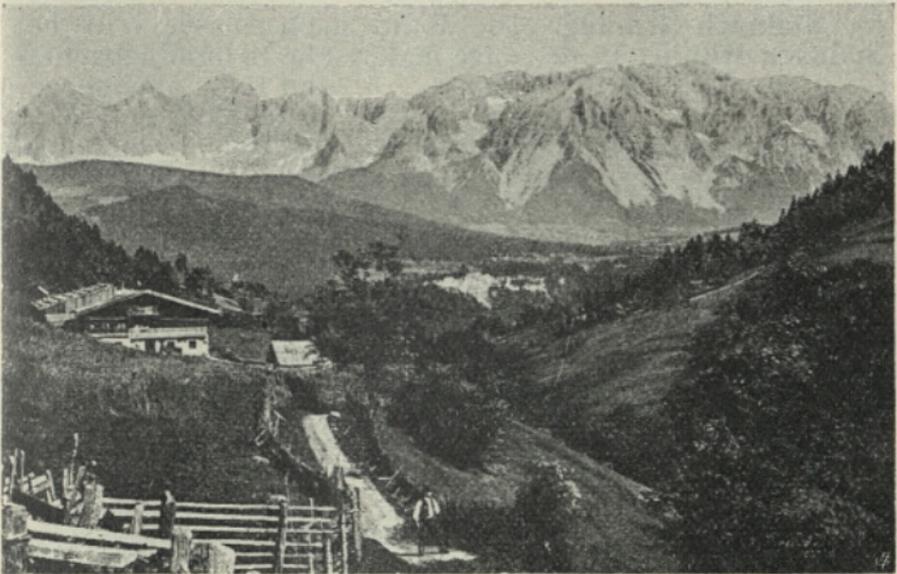
Selzthal. Die Bahn überschreitet den Paltenbach und führt westwärts durch das breite Ennstal über die Enns



Schladming.

und den Pyhrnbach nach **Liezen** (659 m P. T.), großer Ort mit 1800 Einwohnern, an der Einmündung des Pyhrntales, beliebte Sommerfrische. Vom Kalvarienberg guter Überblick über die Umgebung; gegen Norden ist das Tote Gebirge vorgelagert (Warscheneck 2386 m und Hochmölbing 2331 m); schöne Straße über den Pyhrnpaß nach Windischgarsten. — Weiter am Schloß Grafenegg vorbei nach **Wörschach** (650 m P. T.); 25 Min. nordwestlich von Wörschach Schwefelbad Wolkenstein mit Ruine; Schloß Friedstein; Ruine Niederhofen. — **Stainach - Irdning** (640 m P. T.). Der Markt Stainach (800 Einwohner) liegt fünf Min. nördlich von der Station; der Markt Irdning dagegen (668 m P. T.) mit 500 Einwohnern, ¾ St. südlich davon. (Abzweigung der Bahn nach Aussee siehe nächste Route.) Die Bahn führt über den Grimmbach zur Haltestelle **Trautenfels** (642 m) mit Schloß Trau-

tenfels (673 m); in der Nähe der Markt Irndning, Eingang ins Donnersbachtal (Donnersbachau 690 m, Donnersbachwald 950 m). Während die Straße jenseits des Mitterberges über St. Martin a. d. Salza (661 m) und Gröbming (776 m) wieder ins Ennstal führt, verläuft die Bahnlinie längs des Ennsflusses. — **Öblarn** (679 m P. T.), beliebte Sommerfrische. Eingang in den Walchengraben, Besteigung des Gumpeneck (2226 m). Bei **Stein a. d. Enns** mündet das Sölketal in das Ennstal; zwischen der Kleinsölk und Großsölk (St. Nikolai 1126 m) erhebt sich der große Knallstein (2599 m); in einem Seitentale der Kleinsölk der Schwarze See (1153 m), einer der schönsten Seen des steirischen Oberlandes; Predigstuhl (2545 m); Übergang über das Sölkjoch nach Katsch. — Station **Gröbming** (671 m), $\frac{3}{4}$ St. nördlich davon der Markt Gröbming (776 m P. T.) mit 1100 Einwohnern; Freienstein (1266 m), Kamm-



Dachstein vom Preuneggthal. •

Helff.

spitze (2141 m), Stoderzinken (2047 m). Auf letzteren führt die Horstigstraße (schöne Kunststraße) in 3 St. zur Horstighütte (2000 m; idealer, reizender Sommeraufenthalt), von der Hütte in 30 Min. auf die Spitze; Höhenwanderung von hier zur Simonyhütte am Dachstein. — **Haus** (741 m P. T.), Eingang ins Seewegtal (Bodensee, Hüttensee, Obersee); Hohe Wildstelle (2746 m) und Hochstein (2544 m). — **Schladming** (732 m P. T.), freundlich gelegener Markt mit 1100 Einwohnern; an der Einmündung des Talbaches, beliebte Sommerfrische (Schwimmbad) und Touristenstandort. Hochtouren im Tauerngebiete: Von der Franz Keilhütte (1649 m): Hochgolling (2863 m), Greifenberg (2665 m) und der romantische Klafferkessel; von der Preinthalershütte auf der Waldhornalpe: Hohe Wildstelle (2746 m), Waldhorn (2700 m), Kieseck (2678 m); von der Hans Wödlhütte im Seewegtale der Hochstein (2544 m) und die Hohe Wildstelle (2746 m). In die liebliche Ramsau,

das bewaldete Mittelgebirge nördlich von der Enns, lohnender Ausflug: St. Ruprecht am Kulm (1073 m) und Pension Ramsauhof (1170 m), in 1½—2 St.; von hier in 2¼ St. zur Austriahütte (1630 m, mit Sommerwirtschaft) am Fuße des Brandriedel (1724 m), mit prächtiger Aussicht, von der Austriahütte in 5—6 St. auf den Dachstein (2996 m, nur für Schwindelfreie; Führer von Schladming K 18.—). Das Ennstal verengt sich: die Bahn führt dicht am linken Ufer der Enns hin. Beim **Mandlingpaß** (810 m) überschreitet die Bahn die Grenze zwischen Steiermark und Salzburg und führt dann über Radstadt (856 m) und Hütttau nach Bischofshofen und Salzburg.

7. Stainach-Irdning über Aussee nach Ischl—Gmunden—Passau (Salzkammergutbahn).

Staatsbahn bis Aussee 30 km.

Stainach - Irdning. Die Bahn nach Aussee tritt bei Stainach-Irdning in das enge malerische Grimmingbachtal



Mitterndorf mit dem Grimming.

und führt am hochgelegenen Pürgg (786 m) und am Nordabhange des gewaltigen Grimming (2351 m) vorbei zur Station **Klachau** (832 m); etwas nördlich davon das schöne Pfarrdorf **Tauplitz** (891 m); im Norden die kahlen Gipfel des Toten Gebirges. — **Mitterndorf - Zauchen** (797 m); der Luftkurort Mitterndorf, beliebte Wintersportstation

(P. T. 850 Einwohner) ist von der Station ¼ St. entfernt; nordwestlich davon der Wallfahrtsort Maria-Kumitz (895 m).

Kainisch an der Kainisch- oder Ödensee-Traun, dem Abflusse des Ödensees (764 m); weiter durch das bewaldete Trauntal nach **Aussee** (650 m). Die Station liegt in der Nähe des k. k. Sudwerkes in Unterkainisch. Der Markt Aussee (650 m P. T.) mit 1600 Einwohnern liegt malerisch an der Vereinigung der Altaussee-, Grundlsee- und Kainischtraun; beliebter klimatischer Sommerkurort mit Kurhaus und Solbädern. **Altaussee** (717 m) am gleichnamigen See (205¾ ha), eingelagert zwischen Sandling (1716 m), Loser (1836 m), Trisselberg (1773 m), Trisselwand und Tressenstein (1214 m); in der Nähe die Ruine Pflindberg; auf dem Wege von Altaussee nach Aussee (1½ St.) der „Dachsteinblick“; Übergang über den Tressensattel nach Grundlsee, über Lupitsch und Pötschenhöhe (982 m) nach Goisern in Ober-Österreich. Der Salzberg von Altaussee ist der reichste in den Alpen. **Grundlsee** (709 m), Seesolbad und Sommerfrische am gleichnamigen fischreichen See (423 ha), Toplitzsee (716 m, zirka 54 ha) und Kammersee (719 m, 3·7 ha); Partien auf den Sarstein

(1973 m, 4½ St., lohnend), Loser (1836 m, 4½ St., lohnend) und in das Tote Gebirge (Großer Priel 2514 m, 11 St.). Die Bahn führt von Aussee durch das romantische Koppen- tal (zwischen Sarstein einerseits und Zinken 1856 m und Koppen 1811 m andererseits) nach Obertraun am Hall- stättersee, das aber bereits in Oberösterreich liegt, dann weiter nach Ischl; von Ischl einerseits am St. Wolfgang- und Mondsee vorbei nach Salzburg, andererseits über Gmunden, Ried und Schärding nach Passau und Linz.

Das Dachsteingebiet gehört nur zum kleinen Teile zu Steiermark; das Hauptmassiv desselben liegt in Ober- österreich. Die höchste Spitze desselben, der Hohe Dach- stein (2996 m), ist die östlichste der drei als Dachstein- spitzen bezeichneten Erhebungen, während die westliche der Torstein (2946 m), die mittlere der Mitterspitz ist



Aussee.

(2926 m). Der Torstein bildet die Grenzscheide zwischen Steiermark, Salzburg und Oberösterreich. Der Hohe Dach- stein kann von steirischer Seite nur von Schladming aus bestiegen werden (9—10 St., vergleiche Route 6). Dieser Weg ist allerdings nicht so bequem wie der von Hallstatt oder Gosau aus, aber landschaftlich der schönste. Von Schlad- ming über die Ramsau zur Austriahütte (etwa 4 St., bequem und vollständig ungefährlich), von der Austriahütte (1630 m, eröffnet 1880 von der Sektion „Austria“ des D. u. Ö. A.-V.) auf den Gipfel des Hohen Dachstein (etwa 6 St.) mit stellenweise steilem, versichertem Klettersteig und be- quemer lohnender Gletscherwanderung (Schladminger- gletscher). Leichter sind die Aufstiege von Gosau über die Adamekhütte (6 St.; dieses Alpenhaus liegt 2150 m hoch und wurde 1907 von der Sektion „Austria“ des D. u. Ö. A.-V. eröffnet) zum Gipfel (im ganzen etwa 8 St.) und von Hallstatt über die Simonyhütte (2202 m, eröffnet 1877 von der Sektion „Austria“ d. D. u. Ö. A.-V.) zum Gipfel (im

ganzen ebenfalls 8 St.). Das Panorama des Hohen Dachsteins ist bei seiner großartigen Abwechslung und Vielseitigkeit eines der schönsten in den östlichen Alpen. Gegen Süden fallen alle drei Spitzen des Dachsteins in furchtbar schroffen Mauern ab; die Dachsteinwände gehören zu den schönsten und gewaltigsten Schaustücken der nördlichen Kalkalpen. Der östliche Felspeiler des zentralen Dachsteinstockes ist der Koppenkarstein (Großer Koppenkarstein, 2878 m), der schwer zu besteigen ist, doch eine ziemlich umfassende Aussicht besitzt. An den zentralen Dachsteinstock schließt sich gegen Osten das Hochplateau des **Steins** mit seinen nördlichen Randgipfeln (Krippenstein, 2105 m, mit lohnender Aussicht; Speikberg,



Grundlsee.

2122 m, von Obertraun in 5 St., von Aussee in 7 St. zu erreichen, mit dem besten Überblick des östlichen Dachsteinplateaus; Zinken, 1859 m, von Aussee in 3—4 St., ebenso Koppen, 1811 m. — Der Zinken und der Koppen bilden eigentlich den steilabbrechenden Nordrand des Dachsteingebirges; Hirzberg, 2044 m, von Aussee 8 St., von Kainisch 7 St.; Abstieg nach Haus oder Gröbming im Ennstal je 6 St.; Mühleck, 1723 m, von Kainisch aus 3 St., Abstieg nach Gröbming 4 St.).

An das Dachsteinzentrum und das östliche Hochplateau schließt sich das **Kammergebirge** (Stoderzinken, 2047 m, Törlspitz, 2120 m, Kammspitze, 1141 m, lohnend, aber schwierig) und der **Grimmingstock** (Großer Grimming, 2351 m, von Klachau 5 St., sehr lohnend aber mühsam; Schartenspitze, 2320 m, Kleiner Grimming, 2285 m). Vom eigentlichen Dachsteingebirge getrennt ist der nördlich vom Trauntal gelegene **Sarstein** (1793 m, von Aussee

in 4½ St.). Südlich schließen sich an das Gebiet des Hohen Dachsteins der **Rettenstein** (Röthelstein, 2245 m) und das **Ramsauergebirge** (Brandriedel, 1723 m, mit großartiger Rundsicht, in 10 Min. von der Austriahütte zu erreichen; Scheichenspitze, 2662 m, lohnend, nicht schwierig, mit prächtiger Rundsicht; Sinabell, 2343 m, schöne, leicht und bequem erreichbare Aussichtswarte).

8. Von Bruck nach Villach—Udine—Venedig.

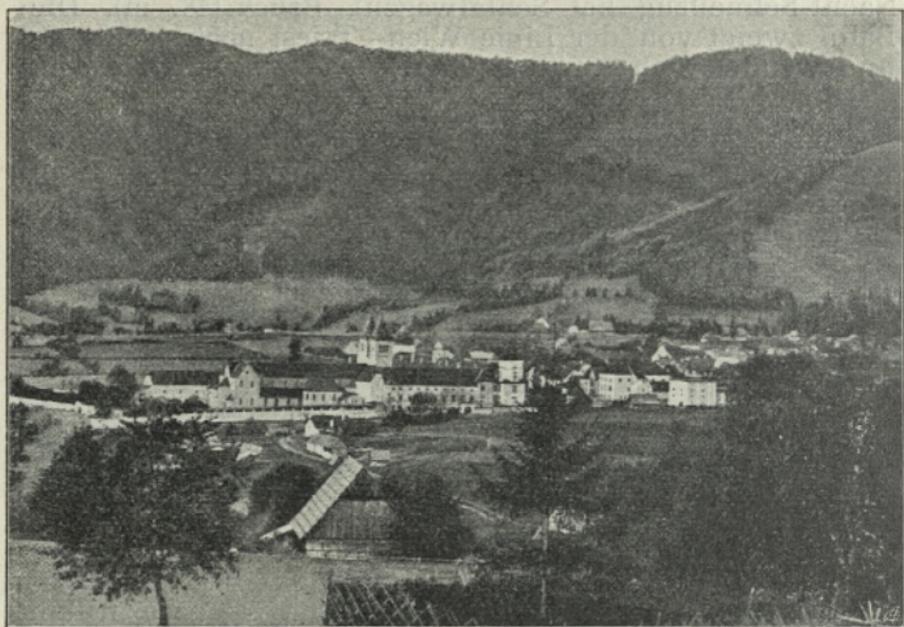
Von Bruck bis Leoben Südbahn, dann Staatsbahn. Bis Villach 206 km (5¼—7¼ St., bis Udine 9—13 St.). — Von Wien über St. Michael, Pontebba und Udine nach Venedig 751 km (Schnellzug in 15¼ St., 76.05 Frcs., 53.85 Frcs. Der Nacht-Schnellzug hat Schlafwagen). **Bruck** (487 m). Die Bahn zweigt von der Linie Wien—Triest nach rechts ab und wendet sich westlich in das Murtal. — **Oberaich**,



Leoben.

jenseits der Mur das idyllische St. Dionysen (565 m) am Fuße des Madereck (1051 m). — **Niklasdorf** (P. T.), in der Nähe am linken Murufer die Sommerfrische Proleb (529 m). Von Niklasdorf bester Aufstieg zur Mugel (1632 m, Schutzhaus der Sektion Leoben des Österr. Touristenklubs). **Leoben** (532 m, P. T.), eine bedeutende Stadt mit 11.000 Einwohnern, ist Sitz einer berühmten montanistischen Hochschule; außerdem befinden sich in Leoben ein Gymnasium, eine Berg- und Hüttenschule und ein städtisches Museum. Auskunftsstelle des Landesverbandes für Fremdenverkehr: Neue Leobener Buchdruckerei, Verlags- und Ankündigungsanstalt J. Hans Prosl, Kaiser Franz Josef-Straße 9. Spaziergänge: Ruine Massenberg, Göß (549 m), ehemaliges Benediktinerinnenstift, Brauerei; Donawitz, bedeutender Industrieort, Abzweigung der Bahn nach Vordernberg; Mugel (1632 m). Die Bahn umzieht die Stadt und hält südlich von der Vorstadt Waasen im Staatsbahnhof; weiter am linken Ufer der Mur **St. Michael bei Leoben** (596 m P. T., Abzweigung der Bahn nach Rottenmann—Selzthal). Vorbei an den Pfarrdörfern St. Stephan (583 m P. T.) und Kraubath (598 m P. T.) kommen wir nach **Knittelfeld** (645 m P. T.), einem industriereichen Städtchen mit 8000 Einwohnern, Realschule, Maschinen-

werkstätten der Staatsbahn. Umgebung: St. Marein (692 m P. T.), St. Lorenzen (604 m P. T.), St. Margarethen (622 m); am Lobmingbach Großlobming (638 m P. T.) und Kleinlobming (762 m); im Gleingraben Glein (Besteigung der Gleinalpe, 1989 m), in einem Seitentale desselben das reizende Rachau (763 m, 1½ St. von Knittelfeld); ¾ St. westlich von Knittelfeld das Arbessersche Schloß Spielberg (702 m, mit guter Aussicht), nordwestlich davon Schönberg (759 m); nördlich von Knittelfeld Schloß Hauzenbüchel; im langen Ingeringtal der Luftkurort Schloß Wasserberg (3 St. von Knittelfeld) und der Luftkurort Gaal (891 m) sowie der romantisch gelegene Ingeringsee (1212 m, 5 St.); etwas östlich vom Ingeringtal in reizender



Seckau.

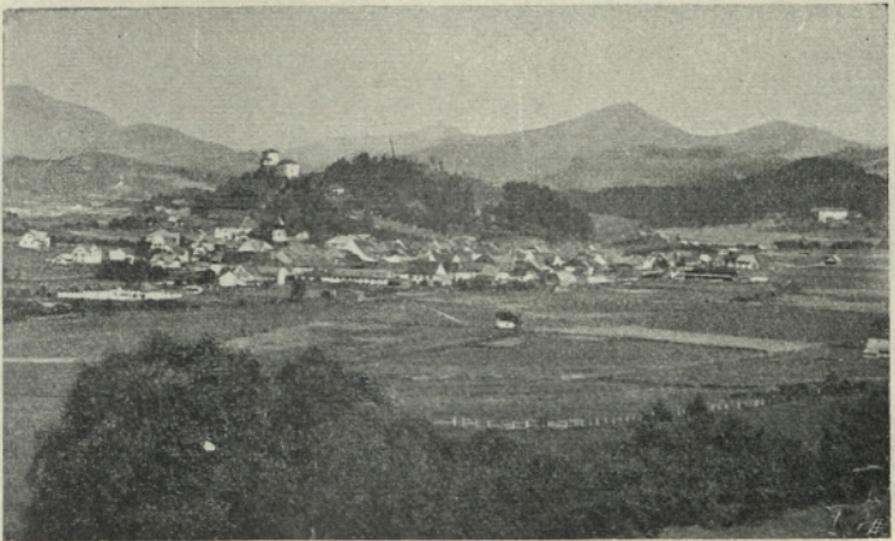
Lage das Benediktinerstift Seckau (842 m P. T.), 2½ St. von Knittelfeld entfernt, Besteigung des Zinken (2398 m), Hochreichart (2417 m) u. a. — Haltestelle **Lind** (657 m, Pfarrdorf). **Zeltweg** (666 m P. T.), großer Industrieort mit 2300 Einwohnern; Eisenwerke der Alpinen Montangesellschaft; in der Nähe Brauerei Farrach; Zweigbahn nach Fohnsdorf (Industrieort, 744 m). Bei Zeltweg zweigt die Bahn über Weißkirchen (688 m) und Obdach nach Wolfsberg—Unterdrauburg—Cilli ab. — **Judenburg** (734 m P. T.), altes Städtchen mit 5000 Einwohnern, 20 Min. vom Bahnhof entfernt, auf einer Anhöhe am rechten Murufer am Fuße der Seetaler Alpen gelegen. Wintersportstation. Auf dem Hauptplatze der 1449–1509 erbaute, sogenannte Römerturm (72 m hoch, oben schöne Aussicht, 20 h); vor der ehemaligen Jesuitenkirche eine Pestsäule vom Jahre 1719. ¼ St. östlich Schloß und Ruine Liechtenstein. Von Judenburg führt eine Straße über Weißkirchen (688 m), Gaberlwirt (1551 m) und Salla (865 m) nach Köflach (442 m). Südlich von **Thalheim** St. Peter bei Judenburg (752 m), nördlich von Thalheim

über den Pölshals nach Pöls (798 m), Oberzeiring (930 m), Möderbruck (927 m), Tauernstraße über St. Johann am Tauern (1053 m) und Hohentauern (1265 m) nach Trieben im Paltental; in zwei Seitentälern Bretstein (1073 m) und



Judenburg.

Pusterwald (1072 m), Übergang über das Pustereck ins Donnersbachtal. Die Bahn führt über **St. Georgen** ob Judenburg (736 m) und St. Johann an der Scheiben (777 m)

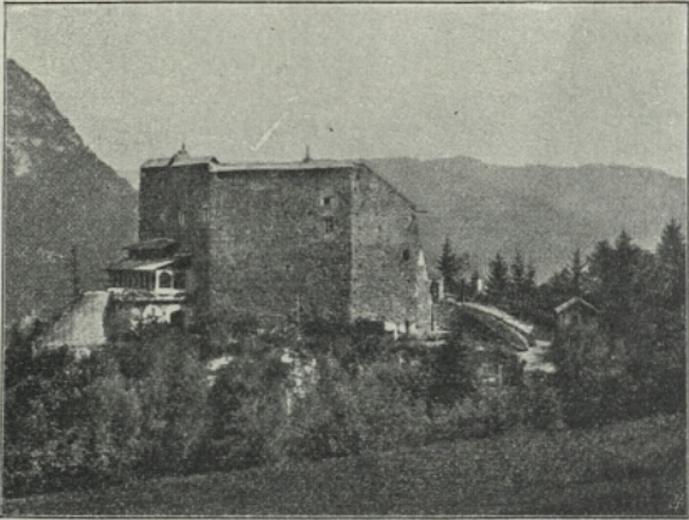


Neumarkt.

Helff.

weiter nach **Unzmarkt** (750 m P. T.), nordwestlich davon auf steilem Fels Ruine Frauenburg mit Kirche (879 m, darin der angebliche Grabstein des Minnesängers Ulrich von Liechtenstein). In Unzmarkt zweigt die Muraltalbahn ab, die über Murau nach Mauterndorf in Salzburg führt. (Siehe folgende Route.) Bei **Scheifling** (763 m P. T.) ver-

läßt die Bahn das Murtal und führt an St. Lorenzen ob Scheifling (798 m P. T., Straße über Perchau nach Neumarkt) und Schloß **Schrattenberg** vorbei zur Station **St. Lambrecht** (892 m) an der Wasserscheide zwischen



Burg Teufenbach.

Mur und Drau. 1½ St. von der Station entfernt der kleine, idyllische Markt St. Lambrecht (1072 m P. T.) mit Benediktinerstift; Wallfahrtsort Maria-Schönanger, Grebenzen-



Murau.

alpe (1870 m). Die Bahn läßt das Pfarrdorf Mariahof (957 m) zur Linken und kommt nach **Neumarkt** (842 m P. T.), klimatischer Höhenkurort und Markt mit 1100 Einwohnern; Ruine Forchtenstein, Pichlschloß, St. Marein (826 m) und St. Veit bei Neumarkt (881 m); Besteigung des Zirbitzkogels (2397 m, 5½ St., schönes Panorama) und der Gre-

benzenalpe (1870 m, 4 St.); von Neumarkt durch die Klamm an den Neudeck-Ruinen vorbei nach **Einöd** (mit Mineralbad, 740 m), dann durch das Olsatal an Schloß Dürnstein (an der Grenze zwischen Steiermark und Kärnten) vorbei nach Friesach in Kärnten, St. Veit an der Glan, Villach.



Krakaueben, Kirchgang.

Rumpel.

9. Murtalbahh Unzmarkt—Mauterndorf

77 km, 4½ St. **Unzmarkt—Niederwölz** (749 m P. T.), von hier 1 Fahrst. nach Oberwölz (828 m P. T.), Stadt mit 800 Einwohnern, in der Nähe Schloß Rothenfels; 2½ St. auf



Grazer Hütte und der Preber.

Rumpel.

den Pleschaitz (1797 m., leicht und sehr lohnend), 6 St. auf den Hohenwart (2371 m, nicht schwierig). - **Teufenbach** (759 m P. T.); mit Schloß Alt-Teufenbach; Bergfeste Schallaun (Puxer Luegg) und Ruine Stein. - **Frojach-Katschtal** (750 m P. T.). Eingang ins Katschtal: Katsch mit gleichnamiger Ruine, St. Peter am Kammersberg (815 m P. T.) mit dem Hohen Greim (2474 m,

5 St., leicht und lohnend), Schöder (898 m P. T.). **Murau** (809 m P. T.) Stadt mit 1600 Einwohnern; 3 alte Kirchen: Pfarrkirche (frühgotisch), St. Anna am Friedhof (14. Jahrhundert) und St. Leonhard (15. Jahrhundert, spätgotisch); auf einer Anhöhe das fürstlich Schwarzenbergsche Schloß Obermurau (916 m). Murau ist berühmte Wintersportstation und Ausgangspunkt vieler lohnender Partien: Rantental (Ranten $2\frac{1}{2}$ St. nw. von Murau), Krakaudorf (1172 m P.) und Krakauhintermühlen, von da in 5 St. auf den aussichtsreichen Preber (2741 m, Grazer Hütte). — **St. Lorenzen ob Murau** (858 m) in der Nähe St. Georgen (830 m P.) — An St. Ruprecht (862 m) vorbei nach **Stadl** (927 m P. T.); Fahrweg durch den Paalgraben nach Fladnitz in Kärnten (4 St.). — Station **Turrach**. Eingang ins Turrachtal nach Turrach (1260 m, $3\frac{1}{2}$ St.), Turracher See (1763 m) und Turracher Höhe (etwa 2 St.), Grenze zwischen Steiermark und Kärnten. Von Turrach aus Besteigung des Eisenhut (2441 m) und Königsstuhls (Kaarlnock 2321 m), je etwa 4 St. Bei der Haltestelle **Predlitz** (1016 m P. T.) verläßt die Murtalbahn steirischen Boden und führt weiter über Ramingstein, Tamsweg und Mariapfarr nach Mauterndorf im Lungau (1044 m P. T.), von hier Post über die Radstädter Tauern nach Radstadt.

10. Graz und Umgebung:

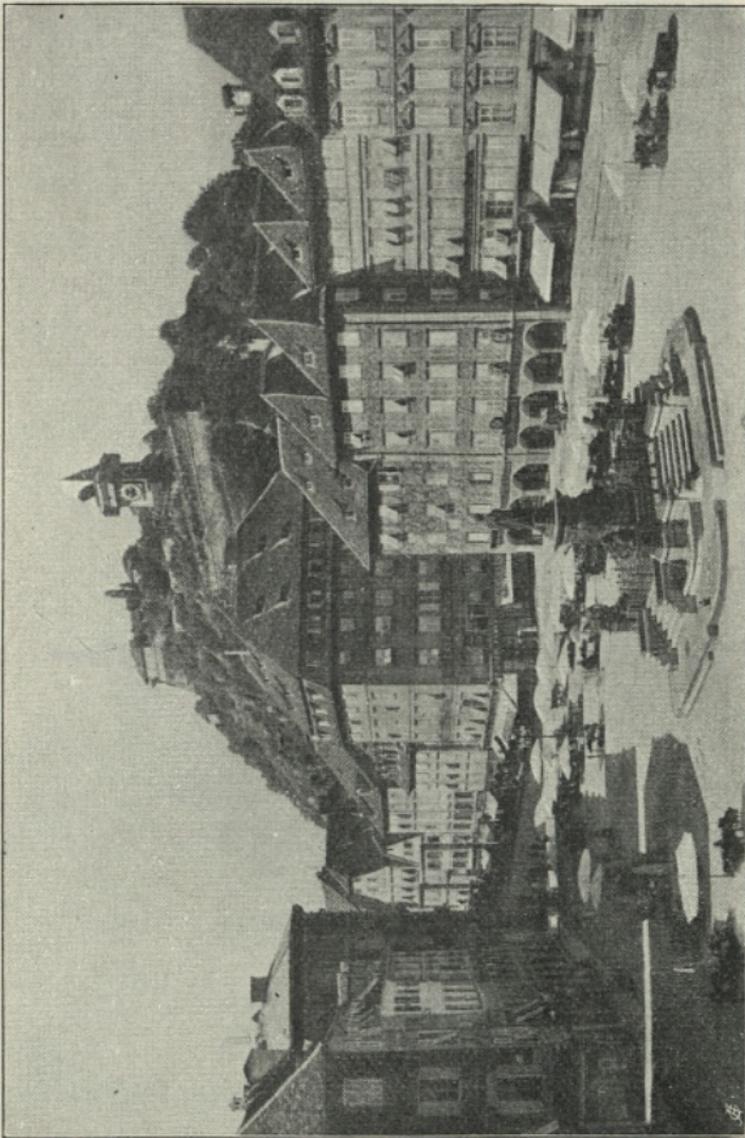
Bahnhöfe: 1. Südbahnhof für alle Züge; 2. Köflacher Bahnhof, Nebenbahnhof für Köflach und Wies; 3. Staatsbahnhof für Gleisdorf—Fehring—Hartberg—Friedberg—Weiz—(Raab—Budapest).

Elektrische Straßenbahnen (Fahrt 10—26 h): Südbahnhof—Annenstraße—Hauptplatz—Jakominiplatz—Leonhardstraße—Hilmteich 28 Min.; Südbahnhof—Jakominiplatz—Geidorfplatz—Keplerstraße—Südbahnhof 34 Min.; Schillerplatz—Jakominiplatz—Griesplatz—Lendplatz—Gösting 37 Min.; Staatsbahnhof—Jakominiplatz—Wickenburggasse—Andritz 27 Min.; durch die Leonhardstraße nach St. Leonhard 4 Min.; Griesplatz—Zentralfriedhof—Puntigam 19 Min.; Annenstraße—Schloß Eggenberg 15 Min.; Annenstraße—Wetzelsdorf 20 Min.; Jakominiplatz—St. Peter 15 Min.; Zinzendorfsgasse—Hilmteich—Mariatrost 28 Min.

Auskunftsstellen in Fremdenverkehrsangelegenheiten: Kanzlei des Landesverbandes für Fremdenverkehr, Hauptplatz 3, I. Stock; Hauptpostamt; Reisebureau Franz Kloibers Söhne, Neutorgasse 42; Tomaschek & Jungl, Reisebureau der Hamburg—Amerika-Linie, Annenstraße 10.

Graz (365 m), die an beiden Ufern des Murflusses, fast in der Mitte des Landes malerisch gelegene Hauptstadt der grünen Steiermark mit nahezu 160.000 Einwohnern (mit den Vororten 190.000 Einwohner) und 5000, größtenteils schmucken und vielfach mit Gärten umsäumten Häusern ist die größte Stadt der österreichischen Alpenländer, die zweitgrößte reindeutsche Stadt Österreichs. Sie wird von dem herrlichen, freistehenden Schloßberg überragt (471 m, 106 m über der Stadt).

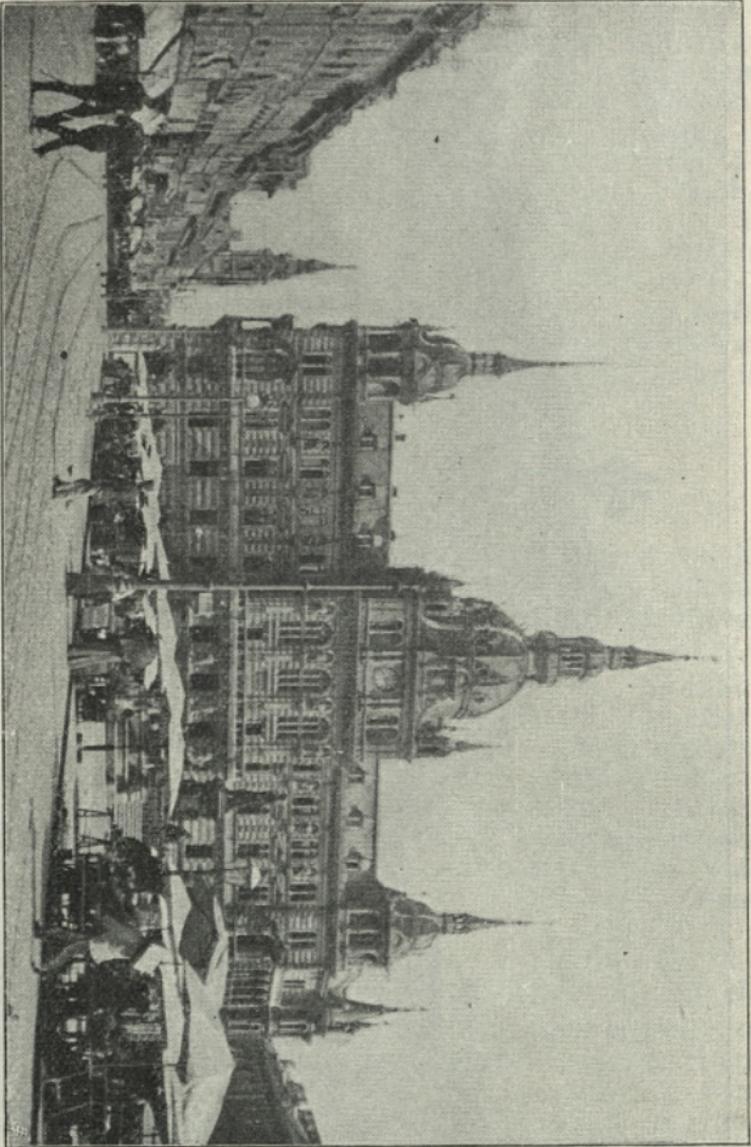
Am Hauptplatz das **Rathaus** (1887–92 im deutschen Renaissancestil erbaut), davor das Denkmal des Erzherzog Johann (Erzguß, 1878). In der Herrengasse das **Landhaus** (in der Mitte des 16. Jahrhunderts im italienischen Renaissancestil erbaut) und daran anstoßend das **Zeughaus** (1644 im deutschen Renaissancestil erbaut), in seiner alten Einrichtung vortrefflich erhalten. In den fünf Stockwerken



Graz. Hauptplatz mit dem Erzherzog Johann-Denkmal.

an 30.000 Angriffs- und Schutzwaffen, meist aus dem 17. Jahrhundert. In der Schmiedgasse das **Städtische Amtshaus** (1904 erbaut). Das **Joanneum**, 1811 von Erzherzog Johann zur Förderung der Landeskultur und Verbreitung gemeinnütziger wissenschaftlicher Bildung in Steiermark gegründet, enthält verschiedene Sammlungen, die in zwei durch einen Garten getrennten Gebäuden untergebracht sind. Im alten Joanneum (Raubergasse 10) das Naturhistorische Museum (mineralogische, geologische, zoolo-

gische und botanische Abteilung) und das Antiken- und Münzenkabinett; bemerkenswert ist der sogenannte „Judenburger Wagen“, ein keltisches Opfergerät. Im Anbau die Landes-Bibliothek mit ungefähr 170.000 Bänden. Das reichhaltige Landesarchiv ist jedoch im Gebäude der Landes-Oberrealschule, Hamerlinggasse 3, untergebracht. Im neuen Gebäude (Neutorgasse) befinden sich das **Kultur-**



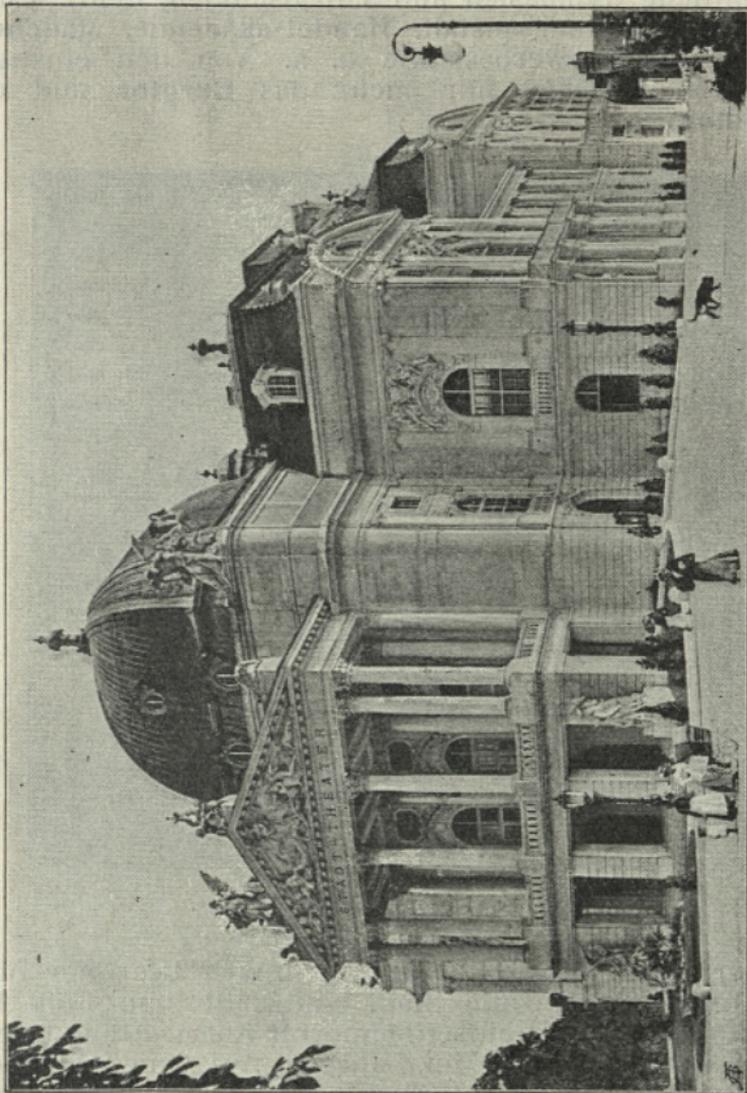
Graz. Das Rathaus.

Med. Thonann.

historische und Kunstgewerbe-Museum (besonders sehenswert: Landschadenbundbecher, Weizer Prunksaal, steirische Wohnstuben, Eisensammlung), die Bildergalerie und die besonders reichhaltige und wertvolle Kupferstich-Sammlung. Gegenüber in der Neutorgasse das **Post- und Telegraphenamt** (Auskunft für Fremdenverkehr). Auf dem Hause Glockenspielplatz Nr. 4 (mit der Herrengasse durch den Glockenspieldurchgang verbunden) befindet sich das von dem Bürger Gottfried Maurer 1903 bis 1905 erbaute

Glockenspiel, das eine besondere Sehenswürdigkeit bildet. Es spielt täglich um 11 Uhr vormittags, jeden Samstag und während des Sommers täglich um 6 Uhr abends, zumeist steirische Lieder.

Zwischen der inneren Stadt und den östlichen Stadtteilen der 12 ha große **Stadtpark** mit reizenden Anlagen und den Denkmälern von Anastasius Grün, Moritz R. v. Franck, Robert Hamerling u. a. (Konzerte). Am rechten



Graz. Das Stadttheater.

Ufer der Mur befinden sich die ausgedehnten Parkanlagen des **Volksgartens**. Am Südennde des Stadtparks das 1898 von Fellner und Helmer erbaute **Stadttheater** (1800 Plätze); am Franzensplatz das 1825 erbaute **Theater am Franzensplatz**. Von den Kirchen seien angeführt: **Domkirche** (spätgotischer Bau aus der Mitte des 15. Jahrhunderts) und das in der Nähe befindliche **Mausoleum** Kaiser Ferdinands II. (im Zopfstil aus dem 17. Jahrhundert), die **Leechkirche** (einschiffiger gotischer Bau aus dem Ende des XIII. Jahrh.) und die **Herz Jesu-Kirche**, 1881–1891 in

frühgotischem Stil nach Hauberissers Plänen erbaut. Bildungsanstalten: **Universität**, 1890—1895 von Köchlin und Rezori im Stile der italienischen Hochrenaissance erbaut; daran anstoßend das Gebäude der **Universitätsbibliothek** (240.000 Bände und 2000 Handschriften); in der Nähe die chemischen, naturhistorischen, physikalischen und anatomisch-physiologischen Institute. **Technische Hochschule**, 1888 nach den Plänen Wists und Hauberissers ebenfalls im Stile der italienischen Hochrenaissance erbaut. 3 öffentliche Gymnasien und 3 Realschulen, Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt, Handelsakademie, Mädchenlyzeum, Staatsgewerbeschule u. a. Von den einstigen Stadttoren bestehen nur mehr das **Burgtor** und das **Paulustor**.



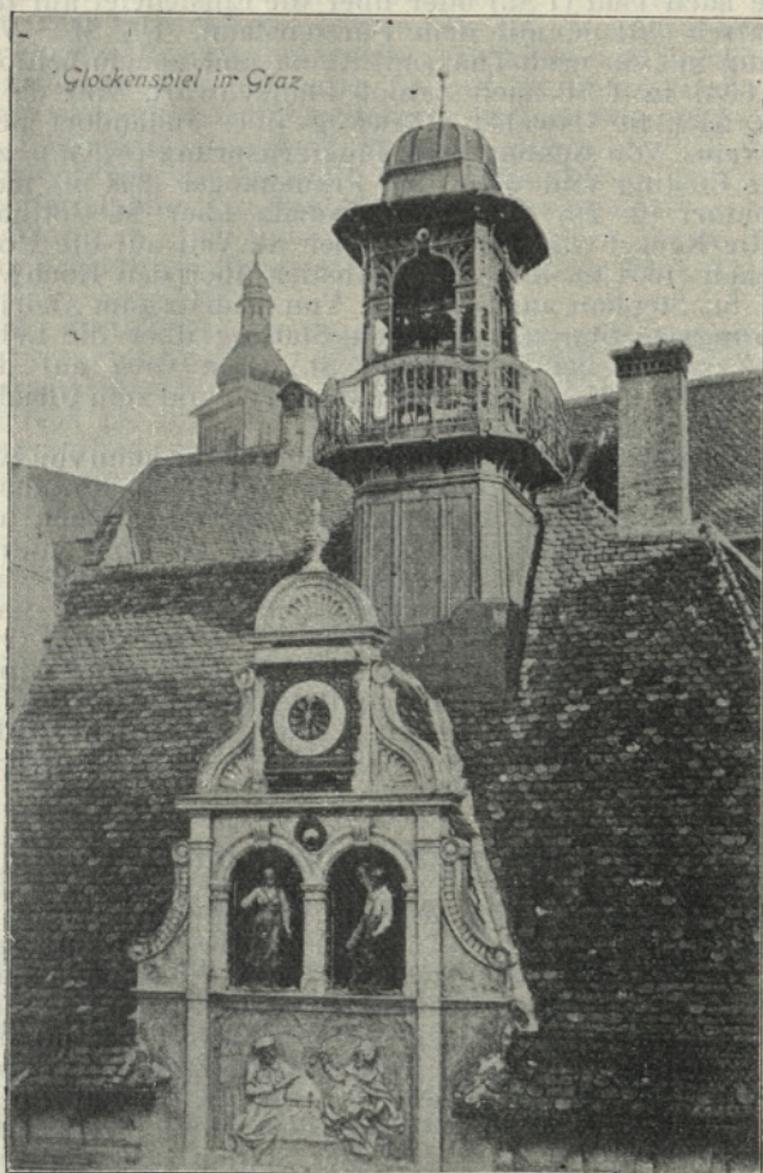
[Graz. Das Portal des Zeughauses.

Der **Schloßberg** (471 m), am linken Ufer der Mur, überragt um 106 m die Stadt und fällt zum Fluß hin ziemlich steil ab. Drahtseilbahn von Kaiser Franz Josefskai Nr. 38, alle $\frac{1}{4}$ St., 3 Min. Fahrzeit. Auf dem Schloßberg der Uhrturm, der Glockenturm mit der „Liesel“ (160 Zentner), die Keplerlinde, der Türkenbrunnen, das Welden-Denkmal u. a. Die Aussicht vom Schloßberg ist überraschend schön.

Der **Hilmteich**, 20 Min. vom Stadtparke entfernt, an der nordöstlichen Grenze der Stadt, ist ein besuchter Vergnügungsort mit Restauration, prächtigen Anlagen und großem Teich (im Sommer Kahnfahrten, im Winter Schlittschuhlaufen). Von der 10 Min. entfernten Hilmwarte, einem 30 m hohen Aussichtsturm, reizende Aussicht.

Umgebung von Graz. Hübscher Nachmittagsausflug auf den Rosenberg (479 m), von da in $\frac{3}{4}$ St. auf die Platte

(651 m) mit der Stephanienwarte, erbaut vom Steirischen Gebirgsverein; Abstieg nach Mariatrost (1 St.); Mariagrün (445 m) in idyllischer Lage, $\frac{1}{2}$ St. vom Hilmteich. Mariatrost, mit Graz durch eine elektrische Bahn verbunden, ist auch auf angenehmem Waldwege vom Hilmteich in $\frac{1}{4}$ St. zu erreichen. Stiftingtal mit dem Hamerling-



Graz. Das Glockenspiel.

haus. Von der Ries nach Kainbach oder über Bäckerpeterl und Hönigtal auf die Laßnitzhöhe (557 m, großartige Rundschau, 3– $3\frac{1}{2}$ Stunden), zurück über Rastbühel — Lustbühel — Ruckerlberg — Graz ($2\frac{1}{2}$ St); nach Aual über Ruckerlberg und Lustbühel oder über St. Peter, Petersbergen und Johanniskapelle; nach Liebenau und von da nach Fernitz und Hausmannstätten (gegen Süden), in Liebenau eine Kadettenschule; nach Straßgang,

vorbei an der Landesirrenanstalt Feldhof. Von Wetzelsdorf über St. Martin auf den Buchkogel (659 m, $1\frac{1}{4}$ St.), oben die 12 Meter hohe Rudolfsware, erbaut 1879 vom Steirischen Gebirgsverein, mit großartiger Fernsicht; Abstieg über St. Johann und Paul (564 m) nach Wetzelsdorf. Von Eggenberg (mit Gräfl. Herbersteinschem Schloß und einer Wasserheilanstalt) über den Sattel auf dem Gaisberge nach Thal (1 St.) oder über die Einsiedelei auf den Plabutsch (764 m, mit dem Fürstenstand, $1\frac{1}{2}$ St.). Von Gösting in 1 St. nach Thal (mit Ruine und neuem Schloß), von Thal in 1 St. nach Schloß Plankenwart, von da in $\frac{1}{2}$ St. nach St. Oswald; Rückweg über Judendorf oder Gratwein. Von Gösting zum Jungfernsprung ($\frac{1}{2}$ St.), zur Ruine Gösting und über den Frauenkogel (693 m) nach Judendorf (2— $2\frac{1}{2}$ St.). Von Andritz über St. Gotthard auf die Kanzel (610 m) oder über St. Veit auf die Hohe Rannach (1004 m, in $2\frac{1}{2}$ St.), Abstieg über den Höchwirt nach St. Stephan am Gratkorn. Von Andritz zum Andritzursprung ($\frac{3}{4}$ St.), von da nach Stattegg über die Leber zum Kesselfall bei Semriach (3 St.). Von Graz auf den Rainerkogel (501 m, mit Aussichtswarte) und zum Ulrichsbrunn (1 St.).

Der **Schöckel**, der Lieblingsberg der Grazer, kann von zwei Seiten aus bestiegen werden: 1. von Andritz nach Andritzursprung, durch den Falschgraben und über Buch und die Göstinger Hütte zum Gipfel (1446 m, von Andritz 4 St.) oder von Andritz über den Kalkleiten-Möstel nach Buch. 2. von Mariatrost auf dem Wiesenweg nach St. Radegund, Kaltwasserheilanstalt (714 m, 2 St.); von St. Radegund führen zwei markierte Wege auf den Gipfel (1— $1\frac{1}{2}$ St.). Das gut bewirtschaftete Stubenberghaus des Steirischen Gebirgsvereines liegt etwas unter dem Gipfel. Vom Schöckel genießt man eine weite, herrliche Aussicht.

11. Von Graz nach Köflach und Wies.

Die Bahn führt von Graz im breiten Murtal abwärts bis **Straßgang** (385 m P. T.) am Fuße des Florianiberges (541 m); Weg über Mantscha und die Piuskapelle nach Hitzendorf (382 m), weiter das Liebochtal aufwärts nach St. Bartholomä a. d. Lieboch (496 m), Stiwoll (484 m) und St. Ponkratzen (765 m). — **Premstätten—Doblbad (Tobelbad)** (358 m), in der Nähe der Station Schloß Premstätten, 1 St. östlich davon das Dorf Premstätten (351 m); 25 Min. westlich von der Station liegt der vielbesuchte Kurort Tobelbad (350 m P. T.), 1 St. südlich davon das Dorf Dobl (mit dem Gjaidhof). — Die Bahn wendet sich westlich gegen **Lieboch** (332 m P. T.) Bahntheilung, der eine Flügel führt nach Köflach, der andere nach Wies. — Bei der Station **Söding** (345 m) mündet das Södingtal (Geisttal 575 m, Stallhofen 446 m) ins Kainachtal. In der Nähe der Station der kleine Markt Mooskirchen (342 m P. T.) mit romanischer Kirche. — Rechts von der Station **Krottendorf** auf einer Anhöhe das lieblich gelegene St. Johann ob Hohenburg (422 m), links führt die Straße in südwestlicher Richtung ($\frac{1}{2}$ St.) nach

Ligist (392 m P. T.) Bad, berühmter Schilcherwein. Von Ligist aussichtsreicher Weg über Steinberg und Hochstraße nach St. Stephan und Stainz (4 St.). Bei **Gaisfeld** mündet der Teigitschgraben (über Pack und die Vier Töre, 1166 m, nach Preitenegg in Kärnten oder über Hirscheegg und das SalzstiegeI nach Zeltweg im Murtal). — **Voitsberg**, Stadt mit 3300 Einwohnern (394 m P. T.), Ruine Obervoitsberg und Schloß Greisenegg. — **Köflach**, Markt mit 3300 Einwohnern, (442 m P. T.), in einem reichen, berühmten Braunkohlengebiet: Pichling und Lankowitz. Markt **Lankowitz** (525 m P. T.), mit Wallfahrtskirche und Franziskanerkloster. Nördlich von Köflach **Piber** (503 m P.); im Kainachtal das Dorf Kainach (542 m P. T.). Eine Straße führt von Köflach über Salla (865 m P. T.) und die Sattelhöhe der Stubalpe (Gaberlwirt 1551 m) nach Weißkirchen und Judenburg; eine andere Straße führt über Edelschrott (794 m P.), Teigitschgraben, Pack (1115 m), die Vier Töre (1166 m) nach Preitenegg in Kärnten; eine Abzweigung geht über Hirscheegg (896 m) im Teigitschgraben und über das SalzstiegeI (Hirscheegger Gatterl, 1553 m) nach Zeltweg. Bei Hirscheegg die Hirscheegger Alpe (1697 m).



Schloß Hollenegg.

Von Lieboch führt der zweite Flügel zunächst südwärts nach **Lannach** (Straße nach St. Stephan und Stainz), **Oisnitz** (in der Nähe Pfarrdorf und Schloß St. Josef bei Stainz) und **Preding-Wieselsdorf**. Zweigbahn nach **Stainz** (Markt mit zirka 1200 Einwohnern, 377 m P. T.), Ausflug zur Stainerwarte (625 m), lohnende Partie auf den Rosenkogel (1362 m), nördlich von Stainz St. Stephan (409 m P. T.), südwestlich davon Gams (428 m P.). Das ganze Gebiet von Stainz ist berühmt wegen des Stainer Schilchers. Von der Station Preding-Wieselsdorf führt eine Straße über Preding (336 m P. T., in Nähe Schloß Hornegg) und Hengsberg nach Wildon, in Preding zweigt die Straße nach St. Andrä im Sausal (355 m P. T.) und Gleinstätten (304 m P. T.) ab. Zwischen Preding-Wieselsdorf und **Wettmannstätten** macht die Bahn eine ziemlich scharfe Biegung nach Westen gegen **Groß-St. Florian** (318 m P. T.), Markt mit etwa 800 Einwohnern; an **Frauental** vorbei nach **Deutschlandsberg** (372 m P. T.), Markt mit 1500 Einwohnern, „Paradies der Steiermark“. Kleinere Ausflüge in der Nähe: Klause, eine sehr malerische, dichtbewaldete Bergschlucht, von der Laßnitz durchbraust; Ruine Landsberg, Schloß Hollenegg, Schloß Wildbach—Gams. Deutschlandsberg ist auf steirischer Seite Hauptausgangspunkt zu Partien im Korallengebiet. Ein guter Fahrweg führt von Landsberg über Trahütten (995 m, prachtvolle Fernsicht) und das Parfußwirtshaus nach Glashütten (1275 m, bis hierher 4 St., von hier rechts (in

1½ St.) zum Weineben-Sattel (1666 m, Grenze zwischen Steiermark und Kärnten), dann Fußweg links am Gatter und am Ostabhang der Brandhöhe (1859 m) und des Moschkogels (1915 m) entlang zur Einsattelung (1745 m, 1 St.) zwischen Hühnerstützen und Moschkogel; in der Nähe rechts abwärts die Grillitschhütte (Steir. Geb.-Ver.); über die Hühnerstützen und durch das große Kar in 1½ St. zum höchsten Gipfel (Speikkogel 2141 m, umfassende Rundschau); ½ St. westlich unterhalb — bereits in Kärnten gelegen — das Schutzhaus des D. u. Ö. A.-V. Abstieg über die Brendelhütte nach Schwanberg (5 St.), über die Hipfelhütten nach Wolfsberg (4 St.) und über die Kollnitzer Alpe nach St. Andrä i. K. (4 St.).

Beim Parfußwirt zweigt der Weg ab zum hübsch gelegenen Wallfahrtsorte Osterwitz (1145 m, mit schöner



Blick von der Handalm gegen den Koralpenzug.

Talaussicht); von hier über einen tiefen Graben (Nd. Laßnitz oder Rettenbach) nach St. Oswald in Freiland (1050 m) und St. Jakob in Freiland (849 m), einem lieblichen Gebirgsdörfchen in geschützter Lage, von da in 2 St. nach Deutschlandsberg.

Von Deutschlandsberg ab wendet sich die Bahn südwärts zur Station **Schwanberg**; die Sommerfrische Schwanberg (431 m P. T.), ein Markt mit zirka 1200 Einwohnern, liegt von der Station $\frac{3}{4}$ Std. entfernt an der Schwarzen Sulm. — Weiter zwischen St. Peter im Sulmtal (379 m) und St. Martin (339 m) nach **Pölfing-Brunn** (Steinkohlenbergwerk, Ausgangspunkt der Sulmtalbahn) und **Wies** (341 m P. T.) an der Weißen Sulm. Wies ist ein freundlich gelegenes Dorf mit dem alten Schlosse Burgstall und einer regen Eisen- und Kohlenindustrie. Von Wies führt die Straße über **Eibiswald** (362 m P. T.), einen Markt mit etwa 1200 Einwohnern (Glanzkohlegewerkschaft) und über den **Radel** (670 m, weite Aussicht) ins Drautal nach **Mahrenberg** (371 m P. T.), Markt mit 1100 Einwohnern, und über die

Drau zur Südbahnstation Wuchern - Mahrenberg. Von Eibiswald zweigt die Straße über **Arnfels** (317 m P. T.), **Leutschach** (352 m P. T.) und **Gamlitz** (278 m P. T.) nach **Ehrenhausen** a. d. Südbahn (258 m P. T.) ab. Von Arnfels führt eine Straße über **St. Johann im Saggautal** (317 m P.) und **Klein** (320 m P. T.) ins Sulmtal (Fresing a. Sulmtalbahn); von Leutschach führt eine Straße zwischen dem Poßruck und den Windischen Büheln über Ober- und Unter-St. Kunigund nach Marburg.

12. Sulmtalbahn zwischen Pölfing - Brunn und Leibnitz.

Die Sulmtalbahn führt durch eines der schönsten und abwechslungsreichsten Täler der mittleren Steiermark. **Pölfing - Brunn - Gleinstätten** (304 m P. T.) mit altem Schloß. Straße über St. Andrä i. Sausal nach Preding. — Bei der Haltestelle **Mayerhof** Schloß Ottersbach. — **Fresing** (283 m). Von Süden Einmündung des Saggautales; nordwärts in 1 St. Aufstieg auf den Temmerkogel (675 m), den höchsten Punkt des Sausals mit herrlicher Rundschau über das ganze steirische Mittelland. — **Heimschuh** (278 m); in der Nähe die Bergpfarre Kitzack (564 m, Weingebiet). — Haltestelle **Muggenau**, Landeswinzerschule Silberberg; schöner Talweg nordwärts nach St. Nikolai im Sausal (344 m); auf der anderen Seite über den eisernen Sulmsteg zur bischöflichen Sommerresidenz Seggau (359 m) und zum Wallfahrtsort Frauenberg (382 m, schöne Aussicht). — Weiter durch die „Tasche“, eine Talenge zwischen Kreuzkogel (498 m) und Seggauberg, zur Haltestelle **Kaindorf** (271 m, Baumwollspinnerei), von da zur Endstation **Leibnitz**.

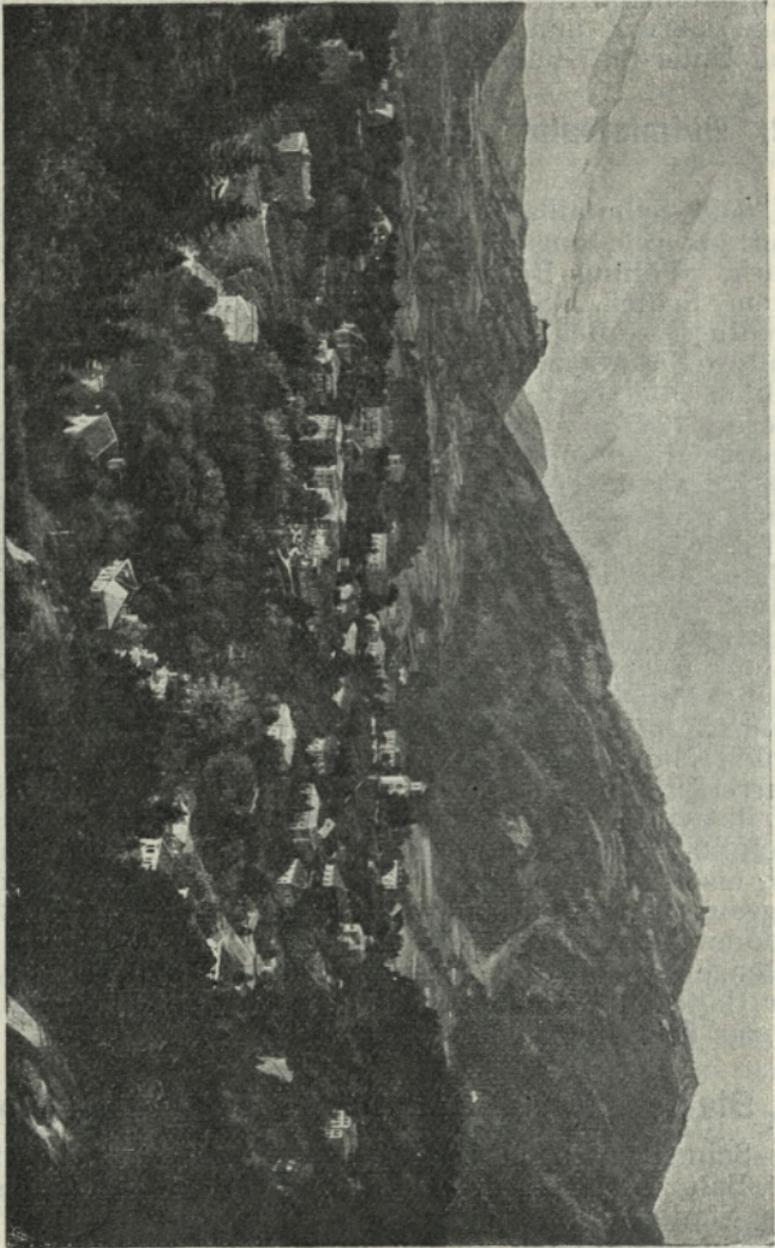


Herberstein.

13. Staatsbahn von Graz nach Fehring u. Budapest.

Schnellzug nach Budapest 8 St., Personenzug 11 St. Die Bahn führt im allgemeinen in östlicher Richtung an den Stationen **Messendorf** und **Autal** vorbei durch den 530 m langen Laßnitztunnel zur Station **Laßnitzhöhe**, von hier 8 Min. zur Heilanstalt und Sommerfrische Laßnitzhöhe (557 m P. T., prachvolle Rundschau); in der Nähe das idyllisch gelegene Pfarrdorf Nestelbach (etwa 460 m P.). — **Gleisdorf** (365 m P. T.), großer Markt mit 2400 Einwohnern, malerisch am linken Ufer der Raab gelegen; bedeutendste Obstexportstation der Steiermark. Abzweigung der Bahn nach Weiz (siehe Route 14). Schöner Spaziergang über Schloß Freiberg nach St. Ruprecht a. R. (1½ St.). Nordöstlich Straße nach Pischelsdorf (379 m

P. T., hübscher Markt mit 800 Einwohnern), Hirnsdorf, Maria Fieberbründl (berühmter Wallfahrtsort, jährlich über 80.000 Wallfahrer), Kaindorf (345 m P. T.), Pöllau und Hartberg; von Hirnsdorf Straße über St. Johann bei Herberstein (422 m P., Schloß Herberstein), Stubenberg



Gleichenberg.

(451 m P.) und durch die Freienberger Klamm (von der Feistritz durchströmt, zwischen Kulm und Rabenwald) nach Anger. Gegen Osten führt die Straße von Gleisdorf über Sinabelkirchen (327 m P.), Ilz (300 m P. T., Markt mit 700 Einwohnern) und Großwilfersdorf (272 m P.) nach Fürstenfeld; gegen Westen Straße über Eggersdorf (407 m P. T.) nach Graz. — Haltestelle **Tackern**. $\frac{1}{2}$ St. westlich das Pfarrdorf St. Margarethen a. d. Raab; ostwärts Straße

über Windisch-Pöllau (363 m), Windisch-Hartmannsdorf (331 m P. T.) und Ottendorf (296 m P. T.) nach Ilz und Fürstenfeld. Station **Studenzen**, rechts von der Station der Wallfahrtsort Klein-Mariazell am Eichkögl (430 m); links Straße nach St. Marein am Pickelbach (398 m) — Schemerl—Aatal—Graz; am rechten Ufer der Raab das Pfarrdorf Kirchberg (373 m P. T., mit gleichnamigem Schloß), von hier Straße nach Kirchbach (346 m P. T.), Wolfsberg im Schwarzaental (303 m P. T.), Wildon. — Station **Feldbach** (282 m P. T.), Stadt mit 1800 Einwohnern, $\frac{1}{2}$ St. östlich davon Schloß Hainfeld. 2 St. südwestlich nach Gnas (276 m P. T.), 2 St. südlich nach **Gleichenberg**, weltberühmter Bade- und Kurort (Warmbäder, Kaltwasserheilanstalt, Heilquellen). Es ist hier ein mit reicher Vegetation bedecktes Wellenterrain, das durch die vereinzelt aus demselben auftauchenden interessanten vulkanischen Felsenkegel

(z. B. Gleichenberger Kogel 596 m), romantischen Waldschluchten, prächtigen Schlösser und mühelos zu erreichenden Ausichtsberge der Umgebung einen besondern Reiz empfängt. Die klimatischen Verhältnisse sind durch besondere Beständigkeit und Milde gekennzeichnet.



Riegersburg.

In der Nähe des Bades Gleichenberg (294 m P. T.) das gleichnamige Dorf und Schloß (1 St.), westlich Trautmannsdorf (323 m P., mit Schloß). Südwärts führt eine Straße über Straden (373 m P. T., mit Stradner Kogel 607 m), Purkla und Halbenrain nach Radkersburg. Von Feldbach Fahrweg nördlich zur Riegersburg (großartigste Burg der Steiermark, 482 m) mit gleichnamigem Marktflecken, $2\frac{1}{2}$ St. Flächenraum der Burg samt Verteidigungsgebäuden über 14 ha. Die Aussicht umfaßt Oststeiermark, Kroatien, Ungarn und Obersteiermark. — **Fehring** (270 m P. T.), Markt mit 1200 Einwohnern. In der Nähe Schloß Pertlstein (1 St. westlich), Schloß Kapfenstein auf einem Basalttuffkogel, 470 m ($1\frac{1}{2}$ St. südlich), Schloß Johnsdorf (1 St. nordwestlich) und Schloß Hohenbrugg (1 St. nordöstlich). Von Fehring führt eine Straße südwärts über Kapfenstein, St. Anna am Aigen, Klöch und Halbenrain nach Radkersburg. Die Bahn überschreitet bei Fehring die ungarische Grenze und wendet sich über Steinamanger nach Raab und Budapest.

14. Von Gleisdorf nach Weiz, Birkfeld und Rettenegg.

Flügelbahn von Gleisdorf nach Weiz (15 km).

St. Ruprecht a. d. Raab (387 m P. T.), Markt mit 800 Einwohnern. Klimatischer Kurort und Sommerfrische; ausgedehnte Nadelwälder, außerordentlich günstiges Klima.

Spaziergänge: Zum Wallfahrtskirchlein Breiteck (527 m), Schloß Stadel und Schloß Freiberg. — Haltestelle **Fladnitz-Neudorf**, Ausgangspunkt für die Besteigung des Kulm (976 m, 3 St.), an dessen Fuße das seit einiger Zeit von Sommergästen stark besuchte Puch (451 m P. T.) liegt. — **Weiz** (477 m P. T.), schöner Markt mit 2200 Einwohnern, beliebt als Sommerfrische und touristisches Standquartier. 20 Min. nordöstlich vom Markte die schöne Wallfahrtskirche St. Maria auf dem Weizberge (536 m); im Markte selbst die alte Taborkirche. Weizklamm, von großartiger Naturschönheit, zwischen den Abstürzen des Sattel- und Patschaberges, mit der sehenswerten Clementgrotte (2 St.). Raabklamm, höchst romantisch, von Gutenberg (485 m, mit Schloß) nach Arzberg und Passail (3 bis



Birkfeld und Edlsee.

4 St.), die Graßhöhle, eine der schönsten Höhlen der Steiermark, und das Katerloch (2½—3 St.); Alpenpension Eibisberg (1252 m, 3½—4 St.) in der Nähe des aussichtsreichen Zetz (1275 m), 1 St. nördlich von Eibisberg der Wallfahrtsort Heilbrunn (1032 m); von Weiz auf den Kulm (3½ St.) mit der schönsten Rundschau in der Oststeiermark (Touristenhaus mit beständiger Wirtschaft; **Passail** (655 m P. T.), hübscher Markt mit 700 Einwohnern, von Weiz durch die Weiz- oder Raabklamm zu erreichen, Ausgangspunkt zu Partien auf die Teichalpe, Hochlantsch und Plankogel (1532 m). Von Weiz führt die Poststraße in 5—6 St. über Anger (479 m P. T.) und Kogelhof (668 m) nach **Birkfeld** (623 m P. T.). Von Anger Fahrweg auf den Hohen Zetz (1264 m), nordöstlich auf den Rabenwald (1281 m). Birkfeld ist ein hübsch gelegener Markt mit 900 Einwohnern; von Birkfeld je 3 St. auf die Wildwiesen (1256 m) und den Plankogel (1532 m). Birkfeld ist

Mittelpunkt mehrer Straßenzüge: 1. Über den Sattel des Gschaid nach Pöllau (3 St.). 2. Über Ratten (765 m P. T.) nach Rettenegg (875 m P. T.) in 5 St. Besteigung der Pretulalpe (1656 m), des Stuhleck (1783 m), des Großen und Kleinen Pfaffen und des Wechsels (Hoher Umschuß, 1738 m). 3. Über St. Kathrein am Hauenstein (822 m) und den Alpsteig (1078 m) nach Krieglach im Mürztale. 4. Über Fischbach (1050 m P.), „Auf der Schanz“ (1169 m) und Stanz nach Kindberg. Von Fischbach aus Besteigung des Teufelstein (1499 m, 1 St.). 5. Über Gasen (829 m) und den Sattel „auf dem Straßbeck“ (1170 m) ins Breitenauertal.

15. Von Fehring über Hartberg nach Friedberg (Aspang).

Staatsbahn von Fehring nach Friedberg 77 km. Personenzug in 3½ St. **Hatzendorf** (286 m P. T.), Fahrstraße



Hartberg.

nach Riegersburg 1 St. — **Söchau** (273 m P. T.). — **Fürstenfeld** (276 m P. T.), Stadt mit 4700 Einwohnern. Größte Tabakfabrik der Monarchie mit 2000 Arbeitern. — **Bierbaum** (262 m). Zweigbahn nach Burgau (304 m) und Neudau (290 m); von Neudau Straße über Wörth (304 m), Unterrohr (352 m), St. Johann in der Haide (386 m) nach Hartberg (360 m). — **Waltersdorf** (289 m P. T.). Römerdenkmäler. Bei **Sebersdorf** Abzweigung der Straße über Kaindorf nach Pöllau. — **Hartberg** (360 m P. T.), hübsche Stadt mit 2100 Einwohnern am Südabhänge des mit Wein bepflanzten Ringkogels (795 m). Romanischer Karner, Stadtpark, Lokalmuseum. 3½ St. nordwestlich auf den Masenberg (1272 m); über Reitenau nach Voralpe (3½ St.); Straße nach Pöllau (427 m P. T.), netter Markt mit 1100 Einwohnern. Sommerfrische für Ruheliebende. Stiftskirche nach dem Vorbilde der Peterskirche in Rom. Schloßpark. Von Pöllau 1 St. zum Wallfahrtsort Pöllauberg (752 m). — **St. Johann i. d. Haide** (386 m P. T.), in der Nähe des Schlosses Klaffenau, einer aus dem 16. Jahrhunderte stammenden Wasserburg. Ausblick auf den Wechsel. — **Grafendorf** (384 m P. T.), beliebte Sommerfrische. Prachtvolle Umgebung. Herrschaftssitze Reitenau und Kirchberg.

Immer höher strebt die Bahn, tritt aus dem Hügellande ins Gebirge; Brücken, Durchlässe, Dämme mehren sich, nehmen gewaltige Dimensionen an, bis sich plötzlich

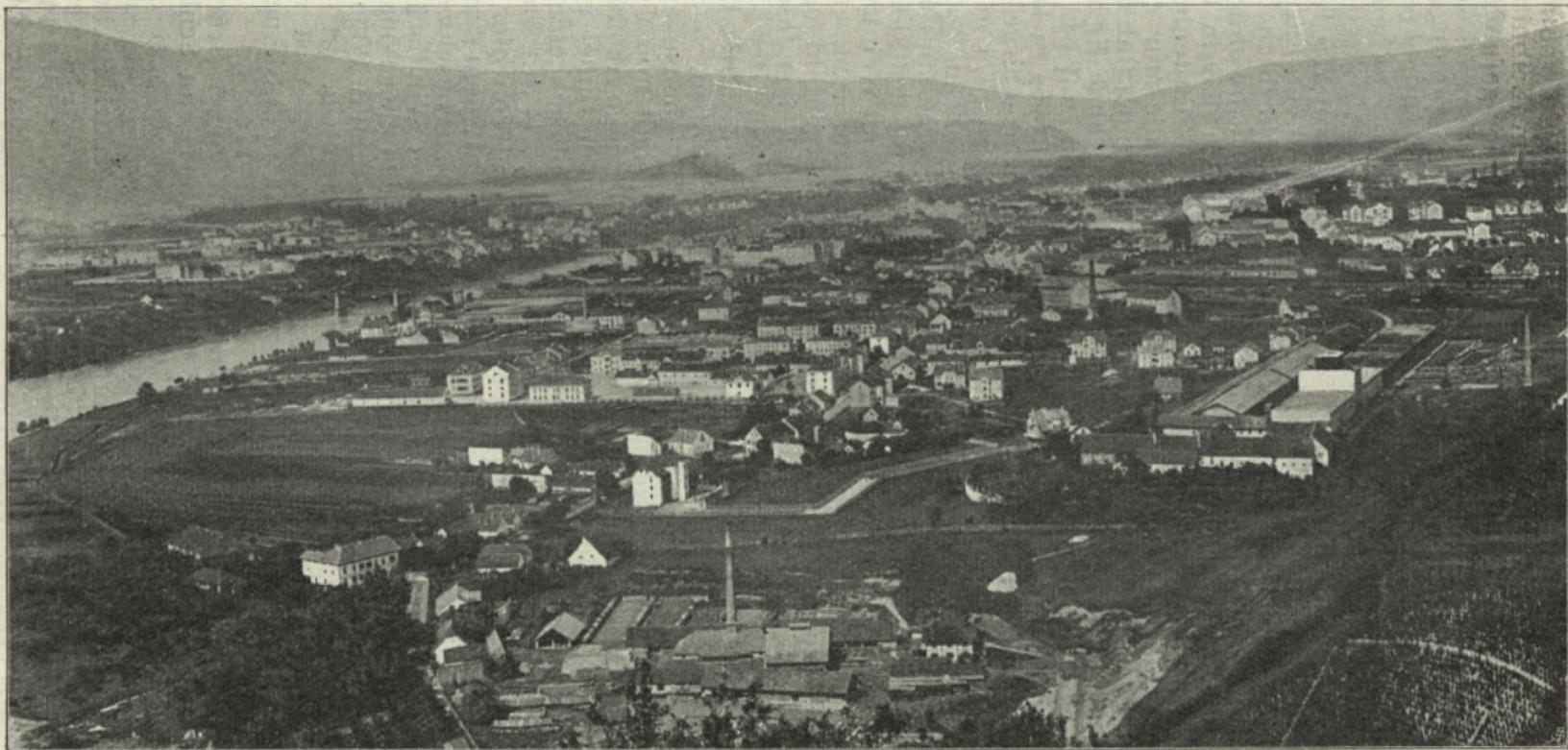
ein Gebirgs panorama auftut, das an Schönheit seinesgleichen sucht. — Station **Rohrbach-Vorau** (etwa 470 m). Überwältigend ist die Lage des Bahnhofes. Herrliches Panorama. Idyllischer Sommerfrischort. Geradeaus hinter der Station die einzig schöne Lafnitzbrücke und der Burggrabenviadukt (41 m hoch, 240 m lang, 60 m Bogenweite). Von der Station links abzweigend ausgezeichnete Bezirksstraße durch das Lafnitztal, in 2 St. nach Vorau am Vorauerbache (660 m P. T.). Markt mit 800 Einwohnern, in idyllischer Lage; altes Chorherrenstift mit reichhaltiger Bibliothek und wertvoller Handschriftensammlung; schöne Stiftskirche. Von Vorau Straße über Wenigzell (828 m P.) nach Ratten. Das Lafnitztal führt weiter aufwärts über Bruck — nördlich davon Schloß Festenburg (Sitz des berühmten Dichters Ottokar Kernstock) — Mönichwald (597 m), Waldbach (623 m P.), St. Jakob im Wald (915 m, „Jokelland“).

Die Bahn verläßt bei Rohrbach das Tal der Lafnitz und wendet sich gegen **Dechantskirchen** (536 m P.). In der Nähe Schloß Thalberg, eine der ältesten und merkwürdigsten Burgen der Steiermark aus dem 12. Jahrhundert. — Endstation **Friedberg** (601 m P. T.), kleine Stadt mit 700 Einwohnern. Alte Kirche. Prachtvolle Fernsicht. Vielbesuchte Sommerfrische, gute und billige Unterkunft und Verpflegung. Herrliche Fußwanderung (20 km) über den Wechsel zur Station **Aspang** der Wien-Aspangbahn (auch mit Post). Bahn von Friedberg über den Wechsel nach Aspang in Bau.

16. Von Graz nach Triest.

365 km Südbahn. Schnellzug in $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ St., für K 40.80, 30.60, 20.—; Personenzug in $12\frac{1}{2}$ —13 St. für K 31.40, 23.50, 15.30. Von Graz über Cervignano nach Venedig 718 km, Schnellzug in $15\frac{3}{4}$ St.; über Udine 782 km, Schnellzug in $17\frac{3}{4}$ St. Fahrpreis Frs. 59.85, 44.15.

Die Bahn führt durch das fruchtbare Grazer Feld am rechten Ufer der Mur. — **Puntigam** (berühmte Brauerei), dann an Feldkirchen (342 m) vorbei nach **Kalsdorf** (324 m P. T.); links davon Fernitz, Hausmannstätten, Schloß Vasoldsberg (465 m), St. Ulrich und Heil. Kreuz a. Waasen; westlich von Kalsdorf Schloß Thalerhof, südwestlich Wundschuh (322 m P.). — **Wildon** (315 m P. T.), Markt mit 1300 Einwohnern am Zusammenflusse der Kainach und Mur. Schloßberg mit Ruine Oberwildon (einst von Tycho Brahe bewohnt), schöne Aussicht; Buchkogel (Wildoner Berg 551 m). Von Wildon führt die Post über St. Georgen a. Stiefing (320 m P. T., mit Schloß) nach Wolfsberg i. Schwarzatal (303 m P. T.), von hier Ausflug nach Glojach (469 m, zirka 1 St.); von Wolfsberg Post nach Jagerberg, St. Peter am Ottersbach (277 m P. T.), Mureck. $\frac{3}{4}$ St. westlich von Wildon Schloß Pöls. — **Lebring** (292 m P. T.), nordwestlich davon St. Margarethen (330 m). Rechts von Lebring öffnet sich das Tal der Lafnitz, die in starken Windungen um das Sausalgebiet herumfließt und südlich von Leibnitz vereinigt mit der

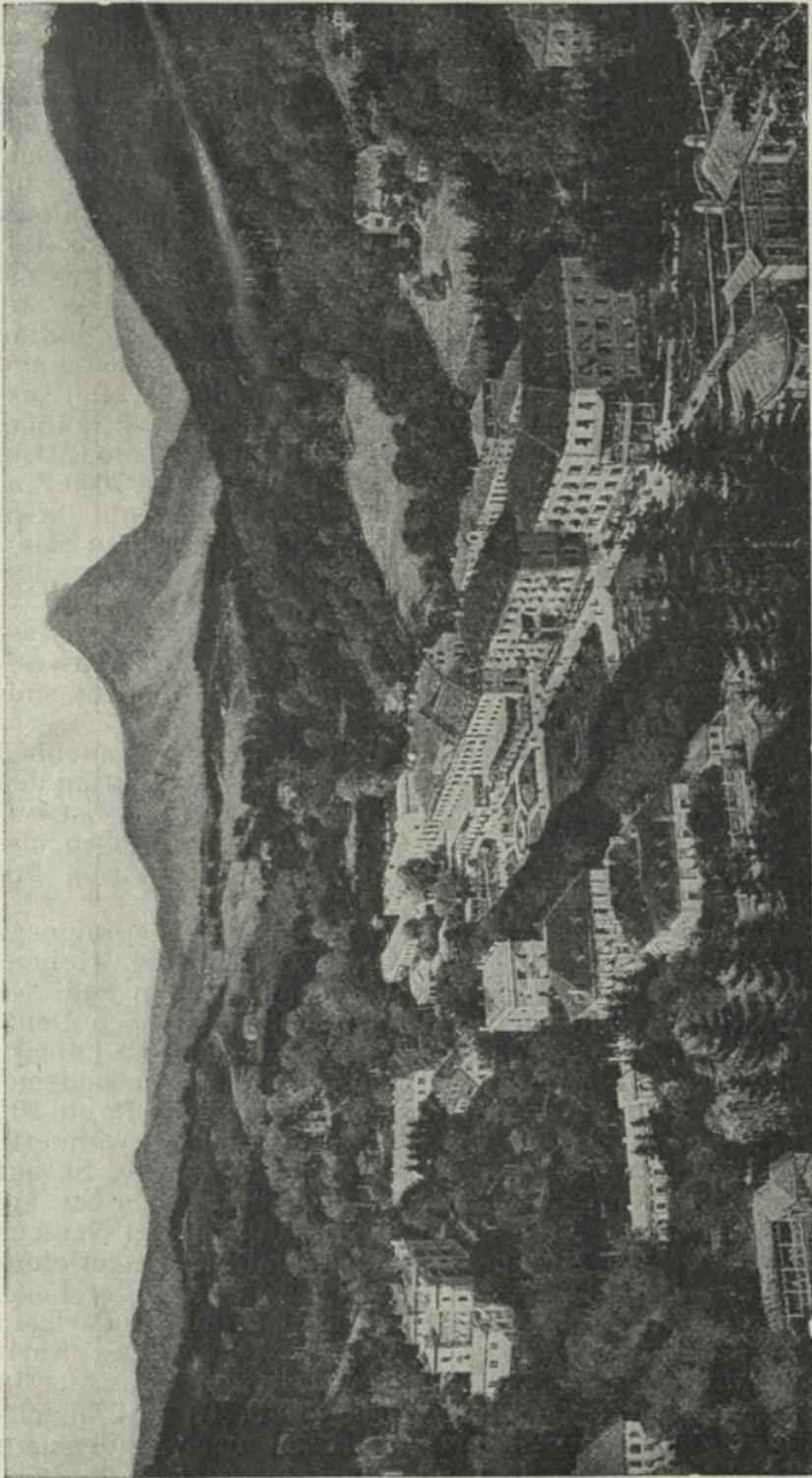


Marburg.

Sulm in die Mur mündet. — **Leibnitz** (275 m P. T.), schöner und aufstrebender Markt mit 2500 Einwohnern (samt Vororten 3000 Einwohner). Auf dem Leibnitzer Felde wurden zahlreiche römische Altertümer gefunden; hier stand einst das römische Flavium Solvense). In dem bischöflichen Schlosse Seggau (359 m) befindet sich eine Sammlung römischer Inschriften ($\frac{1}{2}$ St. westlich von Leibnitz); weiter aufwärts Frauenberg (382 m); 1 St. nordwestlich von Leibnitz der Kreuzkogel (498 m) mit Gloriette. — **Ehrenhausen** (258 m P. T.), Markt mit 700 Einwohnern. Schloß und Gruftkirche der Fürsten von Eggenberg. — **Spielfeld** (281 m P. T.) mit Schloß. Nördlich davon der Markt Straß (255 m P. T.) mit 1000 Einwohnern (Militärunterrealschule) und St. Veit a. Vogau (259 m P.). Bei Spielfeld Abzweigung der Bahn nach Luttenberg (siehe folgende Route 17). Die Bahn verläßt die Mur und wendet sich südlich in das Gebiet der Windischen Büheln; auf der Wasserscheide (297 m) der 190 m lange **Egydi-Tunnel**; dann in das Zirknitztal bei **Pöbnitz** auf 649 m langem Viadukt über das Pöbnitztal und im 6664 m langem Leitersberger Tunnel durch das Poßruckgebirge in die Erweiterung des Drautales nach **Marburg** (274 m P. T.), zweitgrößte Stadt der Steiermark mit nahezu 25.000 Einwohnern, malerisch am linken Ufer der Drau am Fuße des Poßruck gelegen. Marburg ist Mittelpunkt des steirischen Obst- und Weinbaues (Landes-Obst- und Weinbauschule), besitzt an Bildungsstätten ein Gymnasium, eine Realschule, eine Lehrer- und eine Lehrerinnenbildungsanstalt; Tegetthoffdenkmal, im Stadtpark das Kaiser Josef- und Erzherzog Johann-Denkmal. Am rechten Ufer der Drau die Magdalenvorstadt mit großen Werkstätten der Südbahn. Vom deutschen Kalvarienberg (378 m, $\frac{1}{2}$ St.) und vom Pyramidenberg (383 m, ungefähr ebensoweit) genießt man einen guten Rundblick über Stadt und Umgebung. Von Marburg aus lassen sich zahlreiche Ausflüge in das Gebiet des Poßrucks, der Windischen Bühel und des Bachergebirges unternehmen. Im Poßruckgebiete: Gams ($\frac{1}{2}$ St.), St. Urban am Schober (595 m, $2\frac{1}{2}$ St.). Heil. Kreuz auf dem Gebirge (582 m, 3 St.) und von hier in $2\frac{1}{2}$ St. nach Heil. Geist am Osterberge (907 m), dem dankbarsten Zielpunkte für einen Tagesausflug, nicht beschwerlich und mit herrlicher Rundschau; in den Windischen Büheln: Witschein (290 m) und im Gebiete der Pöbnitz St. Leonhard i. W. B. (259 m), St. Margarethen a. Pöbnitz (257 m), Heil. Dreifaltigkeit i. W. B. (287 m) u. a.; im Bachergebirge: Der windische Kalvarienberg (354 m), St. Wolfgang (zirka 3 St., 1037 m), von da in 2 St. nach St. Heinrich (1249 m).

Die Bahn überschreitet die Drau auf langer Brücke und führt durch eine weite Ebene südwärts, an Schloß Windenau (Sommerresidenz des Fürstbischofs von Lavant) vorbei zur Haltestelle **Kötsch**, $\frac{1}{2}$ St. von da zum Schloß Hausampacher (367 m) am Ostabhänge des Bachergebirges. — **Kranichsfeld** (272 m, mit Schloß), $\frac{3}{4}$ St. westlich Ruine Frauheim. — **Pragerhof** (251 m). Schloß Pragerhof des Grafen Attems, 20 Min. westlich von der Station. Abzweigung der Bahn nach Pettau und Budapest

(siehe Route 19). — Station **Windischfeistritz** (256 m),
jetzt mit der Stadt Windischfeistritz (284 m P. T., 1300



Rohitsch-Sauerbrunn.

Einwohner) am Fuße des Bachergebirges durch eine
Flügelbahn verbunden. — **Pöltschach** (271 m P. T.). Von
Pöltschach zweigt eine Bahn nach **Gonobitz** (332 m P. T.)

ab (15 km in 1 St.). Gonobitz ist ein freundlicher Markt mit 900 Einwohnern, mitten im berühmten Weingebiete; südlich davon die Ruinen der berühmten Karthause Seiz. Östlich von Pöltschach im Tale der Drann liegen Studenitz (261 m P.) und Maxau (255 m). Besteigung des Wotsche (980 m, 3 St. von Pöltschach). Die Südbahn führt von Pöltschach über **Ponigl** (345 m P. T.) nach **Grobelno** (269 m). Von Grobelno Flügelbahn über **St. Marein b. Erlachstein** (227 m P. T.) nach Rohitsch. Landeskuranstalt **Rohitsch-Sauerbrunn** (228 m P. T., mit zahlreichen Heilquellen); in 1 St. zum Markte **Rohitsch** (307 m P. T.), dem Endpunkte der Flügelbahn. Von Rohitsch aus wird der vulkanische Donatiberg (883 m) wegen seiner herrlichen Aussicht viel bestiegen (2½ St.). Von Grobelno über **St. Georgen a. d. Südbahn** (Station 259 m, Kirche 297 m) und **Storé** (259 m, Eisen- und Kohlenwerk) nach Cilli. Vor Cilli plötzlich weite Aussicht über eine hügelige, bevölkerte Ebene, das Sanntal, von den Steiner Alpen eingefaßt. **Cilli** im Sanntale (241 m P. T.), ein freundliches deutsches Städtchen mit 7000 Einwohnern, bei den Römern Claudia Celeja genannt, wird wegen seiner hübschen Umgebung und der warmen Sannbäder (im Sommer 20—24° R.) viel besucht. Interessantes Lokal-Museum römischer Altertümer.

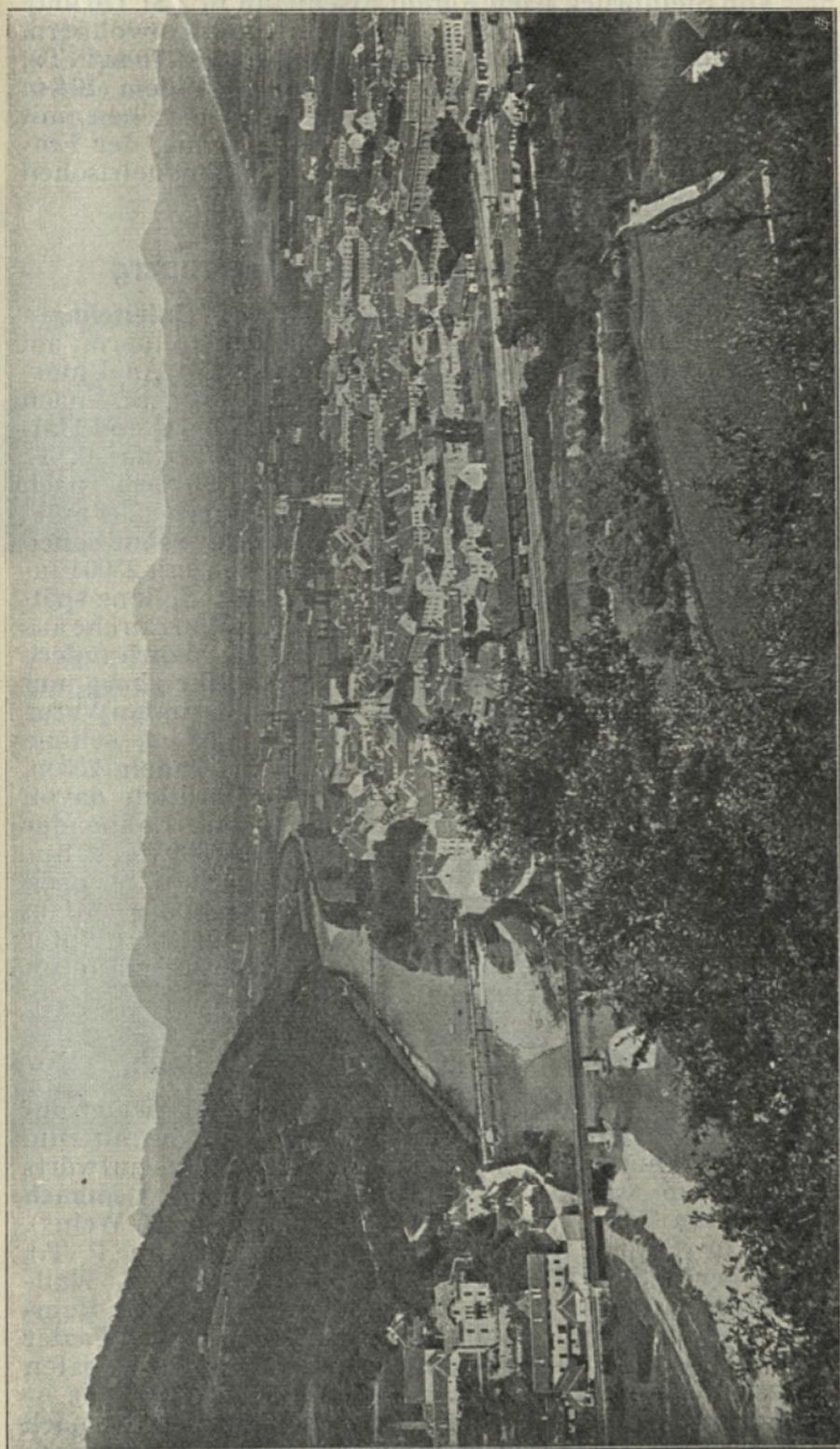
Vom Josefiberg (300 m, 20 Min. östlich) reizende Aussicht, noch schöner vom Laisberg (471 m, ¼ St. südwestlich); auf dem bewaldeten Schloßberge (411 m, 1 St. südöstlich) die ansehnliche Ruine Ober-Cilli.

17 km nordwestlich von Cilli liegt das Frauenbad Neuhaus (353 m, mit indifferenter Therme (37° C.) an den Ausläufern der Sanntaler Alpen; die Umgebung ist reizend; hübsche Spaziergänge nach allen Richtungen, namentlich zur Ruine Schlangenburg (516 m, ½ St.), mit weiter malerischer Aussicht.

Hübsche Ausflüge von Cilli nördlich über Hohenegg und Schloß Sternstein nach Gonobitz (4 St.) über Hohenegg und Neukirchen durch den romantischen Paß der Hudina nach Weitenstein (478 m); im Sanntal nach Deutschental (2 St.) mit großer Steingut- und Majolika-Fabrik; südlich auf den Dostberg (838 m) mit lohnender Aussicht etc. (Bahnlinie Cilli—Unterdrauburg—Zeltweg siehe Route 20).

Tüffer (224 m P. T.), Markt mit 900 Einwohnern, Kaiser Franz Josef-Bad (231 m). Ruine Tüffer, ¾ St. auf den Hum (585 m). — **Römerbad** (212 m); gegenüber am rechten Ufer der Sann das Thermalbad gleichen Namens (37.5° C), schon den Römern bekannt, mit gut eingerichtetem Kurhaus, Anlagen, Schweizerhaus in reizender Lage. Durchs Grasnitztal (Seitental der Sann mit großartigen Dolomitfelsen) in 4 St. nach Gairach (ehemaliges Karthäuserkloster) mit Schloß und Wasserfall, von hier in 1 St. zum Markte Montpreis (588 m P. T.) mit gleichnamiger Burg, in 2 St. ins Feistritztal nach Peilenstein (381 m P. T.), in ½ St. nach Drachenburg (284 m P. T., mit Ruine), am Fuße des Wachberges (1023 m), weiter nach Hörberg (244 m P.) und St. Peter bei Königsberg (213 m P. T.). — **Steinbrück** (203 m P. T.), an der Einmündung der Sann in die Save. — **Hrastnigg** (211 m) an der

Save. In der Nähe bedeutende Kohlenwerke. —^{er} Station



Gill.

Trifail (217 m), von hier 1 St. nordwärts zur Ortschaft Trifail (300 m P. T.), bedeutende Kohlenlager. Bei der

Station Trifail verläßt die Bahn steirisches Gebiet und führt über Laibach nach Triest weiter.

Von Steinbrück nach Agram Eisenbahn in 2 St. (76 km). **Lichtenwald** (239 m P. T.), Markt mit 900 Einwohnern. Schloß Oberlichtenwald. — **Reichenburg** (etwa 170 m P. T.), Wallfahrtskirche St. Hermagoras (396 m). — **Videm** (164 m P. T.). — **Rann a. d. Save** (165 m P. T.), Städtchen mit 1300 Einwohnern. Unterhalb von Rann, nahe der Einmündung der Sotla in die Save verläßt die Bahn steirischen Boden und führt über Zapresic nach Agram.

17. Spielfeld—Radkersburg—Luttenberg

57 km, 3 St. durch das fruchtbare Murtal, **Spielfeld**. — **Mureck** (236 m P. T.), Markt mit 1500 Einwohnern, am rechten Ufer der Mur Schloß Obermureck. — An Unter-



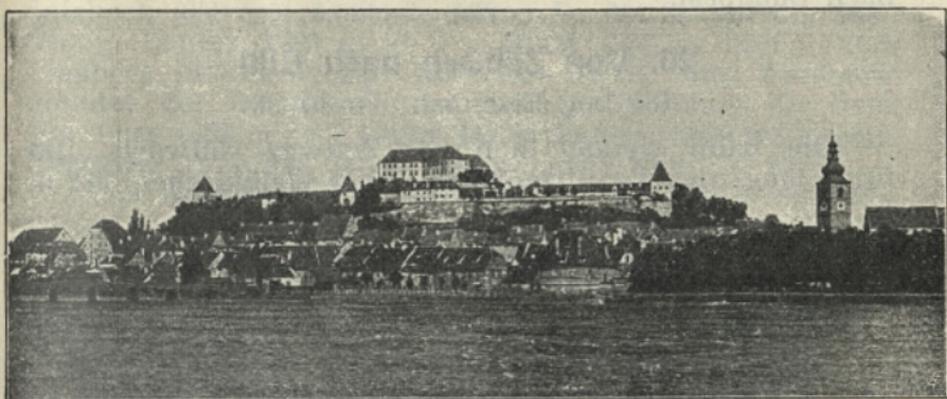
Doberna und Bad Neuhaus.

Purkla (3½ St. nach Gleichenberg) und **Halbenrain** (220 m P. T., mit Schloß) vorbei nach **Radkersburg** (206 m P. T.), einem freundlichen Städtchen mit 2500 Einwohnern. Schöne spätgotische Pfarrkirche aus dem 15. Jahrhundert. **Ober-Radkersburg** mit Schloß des Grafen Wurmbrand (265 m, schöne Aussicht). **Radein** (203 m, 5 Min. nördlich davon Bad Radein mit lithionhaltigem Sauerbrunn. Lohnender Spaziergang auf Waldwegen nach Kapellen (309 m, ½ St.), mit weiter Aussicht, besonders gegen Ungarn. 1 St. nach Kerschbach (Kerschbacher Wein). — **Luttenberg** (184 m P. T.), Markt mit 1300 Einwohnern, in weltberühmter Weingegend (z. B. Altenberger, Tettenhengster, Eisenthürer, Jerusalemer u. a.), Jerusalem 341 m.

18. Marburg—Unterdrauburg—Villach.

Marburg. Die Bahnlinie Marburg—Villach zweigt auf dem rechten Ufer der Drau von der Triester Bahn ab zum Kärntner Bahnhof. Sie führt längs des Drautales aufwärts vorüber am windischen Kalvarienberg nach **Lembach** (292 m, am Fuße des Bachergebirges, „Pickerer-Wein“), dann zur Station **Feistritz bei Marburg** (288 m P. T.), gegenüber Schloß Wildhaus. — **Maria-Rast** (295 m, Wallfahrtskirche, 309 m P. T.), 2½ St. Fahrweg nach St. Heinrich. Über die Lobnitz und durch den 230 m langen Faaler Tunnel zur Station **Faal** (295 m, mit Schloß des Grafen Zabeo). Von Faal in 3 St. auf den Bacher (1345 m). — **St. Lorenzen ob Marburg**. Malerischer Spazierweg nach St. Maria i. d. Wüste (331 m) und zum Markte St. Lorenzen (442 m, 1 St.). — **Reifnigg-Fresen** (290 m). Fresen liegt ½ St. nordwestlich von der Station (299 m), das Dorf Reifnigg (715 m P., mit 1600 Einwohnern) aber 2 St. süd-

westlich von der Station. Von Reifnigg aus Besteigung der Velka Kappa (1542 m, 2 $\frac{1}{2}$ St.). — **Wuchern-Mahrenberg** (331 m), $\frac{1}{2}$ St. nordwärts am linken Ufer der Drau der Markt Mahrenberg (371 m P. T., mit 1100 Einwohnern), von hier Straße über den Radelberg (670 m) nach Eibiswald. — **Saldenhofen** (337 m P. T.), gegenüber Hohenmauthen (381 m P. T.), Markt mit 1100 Einwohnern am



Pettau.

Feistritzbach; die Feistritz aufwärts in die Soboth. Bei **Unterdrauburg** (Station in Steiermark, Markt in Kärnten) verläßt die Bahn steirisches Gebiet und führt über Klagenfurt nach Villach.



Windischgraz.

19. Pragerhof—Pettau—Budapest

330 km Südbahn. Schnellzug 6 $\frac{1}{4}$ St., Personenzug 8—9 St.

Pragerhof. Über das Péttauferfeld nach **Pettau** (230 m P. T.), freundliche Stadt mit 4000 Einwohnern am Fuße eines malerischen Schloßberges, von Weinbergen umrahmt, das römische Poetovio. Auf dem Hauptplatz großes römisches Denkmal (Orpheusmonument). Interessante Römerfunde in der Umgebung. (Museum in Pettau.) Imposante gotische Stadtpfarrkirche. Schloß Oberpettau, einst römi-

ches Palatium. Südlich von Pettau liegt das berühmte Weingebiet der Kolos. $2\frac{1}{4}$ St. südwestlich Wallfahrtsort Maria-Neustift (352 m P.). — **Großsonntag** (223 m P.), Kommende des deutschen Ritterordens. — **Friedau** (220 m, P. T.), Städtchen mit 900 Einwohnern, Schloß, berühmte Weinberge. — **Polstrau** (191 m P. T.), Markt mit 1100 Einwohnern nahe der ungarischen Grenze. Die Bahn führt dann in Ungarn über Groß-Kanischa und Stuhlweißenburg nach Budapest.

20. Von Zeltweg nach Cilli

185 km, Eisenbahn in 10 St.

Die Bahn wendet sich von Zeltweg südwärts und führt längs des Granitzenbaches über **Weißkirchen** (688 m



Blick auf die Oistrica. Sanntal.

Helff.

P. T., $\frac{3}{4}$ St. südlich Ruine Eppenstein) und **Kathal** (783 m) nach **Obdach** (874 m P. T.), Markt mit 1000 Einwohnern. Besteigung des Ameringkogels (2184 m, 4 St.) in der Stubalpengruppe und des Zirbitzkogels ($5\frac{1}{2}$ St., 2397 m) in den Seetaler-Alpen. Die Bahn überschreitet den Obdacher Sattel (951 m), verläßt beim **Taxwirt** Steiermark und führt durch das kärntnerische Lavanttal (St. Leonhard i. L., Wolfsberg, St. Andrä, St. Paul, Lavamünd) nach **Unterdrauburg** a. d. Drau; von hier weiter durch das Mißlingtal nach **Windischgraz** (490 m P. T.), kleines Städtchen mit 1200 Einwohnern und dem verfallenen Stammschlosse der Fürsten von Windischgrätz. Besteigung der Velka Kappa (1542 m) und des Cerni Vrh (1543 m) im Bachergebirge und des Ursulaberges (1696 m, 4— $4\frac{1}{2}$ St.) an der Kärntner Grenze (Wallfahrtskirche St. Ursula und weite Aussicht). Bei **Mißling** verläßt die Bahn das Tal der Mißling und führt durch die wildromantische Schlucht der Hudalukna in das enge malerische Packtal nach **Wöllan** (398 m P. T.), kleiner Markt mit bedeutendem Schloß, dann nach **Schön-**

stein (368 m P. T.), Markt mit 1100 Einwohnern, $\frac{3}{4}$ St. nordwestlich das kleine Bad Topolschitz (400 m). Bei **Rietzdorf**, an der Mündung der Pack in die Sann (315 m) öffnet sich das breite, fruchtbare Sanntal.

Die Sann nimmt ihren Ursprung in den Sulzbacher-Alpen (Steiner- oder Sanntaler-Alpen mit Grintovc, 2559 m, und Oistrica 2350 m), durchfließt das landschaftlich prächtige Logartal (Rinkafall) und nimmt dann ihren Lauf über Sulzbach (658 m), Leutsch (520 m P., $6\frac{1}{4}$ St. auf die Oistrica), Laufen (423 m P. T.), Rietz (367 m P. T.) und Praßberg (347 m P. T.). Zwischen Rietz und Praßberg mündet der Driethbach, an dessen Oberlaufe die Orte Oberburg (428 m P. T.) und Maria-Neustift (608 m) liegen. Übergang über die Černa (902 m) nach Stein in Krain.

Von Rietzdorf führt die Bahn das Sanntal abwärts vorbei an **Fraßlau** (309 m P. T., mit Ruine Sanneck), **Heilenstein**, **St. Peter im Sanntal** (272 m P. T.) und **Sachsenfeld** (257 m, P. T.) nach Cilli. In einem Seitentale an der Volska liegen St. Paul bei Pragwald (280 m P. T.) und Franz (338 m P. T.), Übergang nach Krain.



Nadelöhr (Sanntal).



Anhang.

a) Schutzhütten und Unterkunftshäuser.

(Abkürzungen: w = Wirtschaft; p = Proviant; Tst. = Talstation). Die mit * bezeichneten befinden sich in Steiermark.

Dachsteingruppe.

- *w Austriahütte am Brandriedel (1630 m, Sektion Austria), Tst. Ramsau 2 St., Schladming 3½ St.
- w Simonyhütte am Karlseisfeld (2210 m, Sektion Austria), Tst. Hallstatt 6 St. (in Oberösterreich).
- w Adamekhütte am großen Gosaugletscher (2150 m, Sektion Austria), Tst. Gosauschmied 4½ St. (Ob.-Österr.).
- w Grobgesteinhütte am Gschlösslkogel (1700 m, Sektion Austria), Tst. Gosauschmied 4½ St. (Ob.-Österr.).
- w Linzerhütte am Roßbrand (1768 m, Sektion Radstadt), Tst. Radstadt, 2½ St., Filzmoos 2¼ St. (Salzburg).
- w Hofpürglhütte am Hofpürgl (1702 m, Sektion Linz), Tst. Filzmoos 2¼ St. (Salzburg).
- *w Brünnerhütte am Stoderzinken (1747 m, Sektion Austria), Tst. Gröbming 4 St., Haus 4½ St.

Totes Gebirge.

- *w Loserhütte auf der Augstalpe (1500 m, Sektion Aussee), Tst. Aussee 3 St., Altaussee 2 St.
- *p Elm-Jagdhaus (Elmgrube 1670 m, Sektion Linz), Tst. Grundlsee 3½ St., Gößl 3 St.
- *p Steirersee hütte am Steirersee (1457 m, Sektion Linz), Tst. Klachau 2½ St.
- *w Roßhüttenalpe (Wintersporthütte 1625 m, Sektion Mitterndorf), Tst. Mitterndorf 2½ St.
Zellerhütte (1566 m, Warscheneck) und Priel-Schutzhaus (1520 m) sind schon in Ob.-Österr.

Ennstaler Gebirge.

- *w Ennstalerhütte auf dem Tamischbachturm (1650 m, Alp. Ges. „Ennstaler“), Tst. Gstatterboden 3 St., Groß-Reifling 3½ St.
- *w Admonterhaus am Natterriegel (1750 m, Sektion Ennstal-Admont), Tst. Admont 3½ St.
- *w Heßhütte am Ennseck (1640 m, Alp. Ges. „Ennstaler“), Tst. Gstatterboden 4 St., Johnsbach 3 St.

Eisenerzer Gebiet.

- *w Reichensteinhütte auf dem Vordernberger Reichenstein (2128 m, Sektion Obersteier), Tst. Präbichl $2\frac{1}{2}$ St., Vordernberg $3\frac{1}{2}$ St., Eisenerz 5 St.
- * Halterhütte am Reiting (1570 m), Tst. Seiz 3 St., Kammern 3 St.
- * Zeiritzalm am Zeiritzkampel (1603 m, privat), Tst. Wald und Kallwang je $3\frac{1}{2}$ St.
- * Schweinbergeralm am Zeiritzkampel (1420 m, privat), Tst. Radmer $1\frac{1}{2}$ St.

Hochschwabgruppe.

- *w Schiestlhaus am Hochschwab (2160 m, Ö. T.-C.), Tst. Seewiesen $4\frac{1}{2}$ St. und Bodenbauer $4\frac{1}{2}$ St., Weichselboden $5\frac{1}{2}$ St.
- *p Voistalerhütte (Obere Dullwitz, 1670 m, Alp. Ges. „Voistaler“), Tst. Hotel „Hochschwab“ in Fölz 3 St., Seewiesen 3 St.
- * Fleischerhütte auf dem Hochschwabplateau (2050 m, Alp. Ges. „Voistaler“, Nachtlager, Holzvorrat), Tst. Bodenbauer $3\frac{1}{2}$ St.
- *w Schwabenbartl im Fölztale (800 m, privat), Tst. Aflenz (Fölz-Hotel $\frac{1}{2}$ St.).
- *w Häuselalm am Hochschwab (1514 m, privat), Tst. Bodenbauer 2 St.
- *w Gsoll am Südwestfuß der Frauenmauer (1126 m, privat), Tst. Eisenerz $1\frac{1}{2}$ St.
- * Handl-Alpe, Alpenhütte an der Ostlehne des Polster (1600 m, privat), Tst. Präbichl $1\frac{1}{2}$ St.
- *w Taler, Bergwirthaus am Talerkogel (900 m, privat), Tst. Trofaiach 2 St.
- * Roseggerhütte am Talerkogel (1500 m, privat), Tst. Trofaiach $3\frac{1}{2}$ St. (Wirtschaft im Sommer).
- * Prantner, Jagdhaus am Floning (1100 m, privat), Tst. Winkel an der Thörlbahn 2 St.
- *w Sonnschien-Alm, Alpen-Wirthaus am Hochschwabplateau (1515 m, privat), Tst. Tragöß-Oberort 2 St.
- * Androth-Alpe, A.-H. am Hochschwabplateau (1560 m, privat), Tst. Präbichl 4 St.
- * Fölz-Alm, A.-H. (1472 m, privat), Tst. Fölz-Hotel $1\frac{3}{4}$ St.
- * Dullwitz, Alpenwirthaus im Seetale (1300 m, privat), Tst. Seewiesen $1\frac{1}{4}$ St.
- * Hochalpenhütte, A.-H. am Hochschwabplateau (1556 m, privat), Tst. Gschöder im Salzatal 3 St.

Rax-, Schnee- und Veitschalpe.

- * Reistalerhütte unter den Raxmauern (1463 m, Alp. Ges. „Reistaler“), Tst. Prein $2\frac{1}{2}$ St., Kapellen $2\frac{1}{4}$ St.
- *w Karl Ludwig-Haus auf der Rax, 40 Min. unter der Heukuppe (1803 m, Ö. T.-K.) Tst. Prein 3 St., Kapellen 4 St.
- * Lackenhoferhütte, 20 Min. unter der Heukuppe (1945 m, Alp. Ges. Lackenhofer), Tst. Prein $3\frac{1}{2}$ St., Kapellen $4\frac{1}{2}$ St.

- w Speckbacherhütte auf der Rax (1589 m, Alp. Ges. „Speckbacher“), Tst. Wirtshaus im Schwarzatal 2½ St.
- w Erzherzog Otto-Schutzhaus (1716 m, Sektion Reichenau am Jakobskogel), Tst. Edlach und Kaiserbrunn je 3 St.
- w Habsburghaus am Hohen Grieskogel (1777 m, N.-Ö. G.-V.), Tst. Binder-Wirtshaus 3 St., Prein 4 St.
- w Zikafahner, Alpenwirtshaus am westlichen Plateaurand der Raxalpe (1470 m, privat), Tst. Schütter-Wirtshaus (Naßwald), 2 St., Binder-Wirtshaus 2 St.
- * Gamseckerhaus auf der Gruberalpe (1318 m, Alp. Ges. „Gamsecker“), Tst. Altenberg 1¾ St., Binder-Wirtshaus 1¼ St.
- * Jahnütte (Kareralm), 1550 m, Mürzzuschlager Turnverein, Tst. Kapellen 3 St.
- * Scheibenhütte am Scheibengipfel (1467 m, Sektion Mürzzuschlag), Tst. Mürzzuschlag 2¼ St.
- *w Windberghütten auf der Schneealpe (1744 m, privat), Tst. Neuberg 3½ St., Kapellen 3 St.
- *w Hinteralpe am Fuße des Roßkogels (1449 m, privat), Tst. Frein 1½ St., Krampen 3 St.
- *w Schöneben am Fuße des Hohen Student, Bergwirtshaus (1106 m, privat), Tst. Frein und Gußwerk je 2 St.
- *w Graf Meran-Schutzhaus auf der Hohen Veitsch (1880 m, Ö. T.-K. und St. G.-V.), Tst. Wirtshaus im Rad, 3 St., Mürzsteg 4½ St., Niederalpel 3½ St., Veitsch 5 St.
- *w Rad, Bergwirtshaus im G. Veitschtal (820 m, privat), Tst. Veitsch 1½ St.
- * Rothsohl, A.-H. (1410 m, privat), Tst. Wegscheid 2 St., Bergwirtshaus Rad 2 St.
- *w Bürgeralpe, Schutzhaus auf dem Gipfel des Bürgeralps (1267 m, Ö. T.-C.), Tst. Mariazell 1 St.

Wechselgebiet.

- w Friedrich Schüler-Alpenhaus am Sonnwendstein (1453 m, Ö. T.-C.), Tst. Semmering 1½ St., Maria-Schutz 1¾ St.
- w Steiersberger Schwaig, Alpenwirtshaus am Hohen Wechsel (1351 m, privat), Tst. Kirchberg 2¾ St.
- w Kranichsberger Schwaig am Hohen Wechsel (1530 m, Ö. T.-C.), Tst. Kirchberg 3½ St., Aspang 4 St., Mariensee 2½ St.
- w Marienseer (Aspanger) Schwaig am Hohen Wechsel (1466 m, privat), Tst. Mariensee 2 St., Wetterkoglerhütte am Hohen Wechsel (1738 m, Alp. Ges. „Wetterkogler“), Tst. Mariensee 2 St., Aspang 4 St.
- * Gustav Jäger-Schutzhaus auf dem Stuhleck (1737 m, Ö. T.-C.), Tst. Spital 3½ St., Steinhaus und Mürzzuschlag je 4 St.
- *w Stuhleck-Schutzhaus am Stuhleck (1500 m, privat), Tst. Spital 2½ St., Steinhaus 3 St.
- * Ganssteinhütte (872 m, Ö. T.-K.), Tst. Mürzzuschlag 1 St.
- *w Roseggerhütte auf der Pretulalpe (1683 m, Rosegger-Ges.), Tst. Mürzzuschlag 3 St.

- *w Roseggerhof, Bergwirthshaus am Alpsteig (1100 m, privat), Tst. Krieglach 2 St.
- *w Holzbauer, Bergwirthshaus am Alpsteig (1000 m, privat), Tst. Krieglach 2 St.

Fischbacher und Raabtaler Alpen.

- *w Maria Rehkogel, Bergwirthshaus (941 m, privat), Tst. Bruck 2 St., Kapfenberg $1\frac{3}{4}$ St.
- *w Kernstockhütte am Rennfeld (1600 m, privat), Tst. Bruck, Kapfenberg und Peggau je 4 St.
- *w Schüsserlbrunn, Bergwirthshaus am Hochlantsch (1330 m, privat), Tst. Mixnitz 3 St.
- *w Zum steirischen Jockl, ebendort (1363 m, privat), Tst. Mixnitz, 3 St.
- *w Zum guten Hirten, Bergwirthshaus an der Südlehne des Hochlantsch (1100 m, privat), Tst. Mixnitz 2 St.
- *w Teichalpenhotel (1200 m, privat), Tst. Mixnitz 4 St.
- *w Teichwirt, Bergwirthshaus (1175 m, privat), Tst. Mixnitz $3\frac{3}{4}$ St.
- *w Hausebner (968 m, privat), Tst. Wirthshaus Schieder 1 St.
- *w Eibisberg (Luftkuranstalt am Zetz, 1252 m, privat), Tst. Weiz $3\frac{1}{2}$ St.
- *w Stubenberghaus auf dem Schöckel (1410 m, St. G.-V.), Tst. St. Radegund $1\frac{1}{2}$ St.; Andritz $3\frac{1}{2}$ St.
- *w Göstingerhütte am Schöckel (1078 m, privat), Tst. Andritz $2\frac{1}{2}$ St.
- *w Schöckelbartl, Bergwirthshaus, an der Ostlehne des Schöckels (1050 m, privat), Tst. St. Radegund 1 St.
- *w Wirthshaus am Kulm, Tst. Puch bei Weiz 1 St.

Koralpe.

- w Koralpenhaus, unter dem Speikkogel (1962 m, D.-Ö. A.-V.), Tst. Wolfsberg in Kärnten 5 St., Deutschlandsberg $8\frac{1}{2}$ St., Schwanberg 8 St.
- *w Grillitschhütte (1745 m, privat), Tst. Deutschlandsberg $6\frac{1}{2}$ St.

Stub-, Glein- und Hochalpe.

- *w Salzstiegel, Bergwirthshaus am Hirscheeggersattel (1553 m, privat), Tst. Hirscheegg 3 St., Kl. Feistritz $3\frac{1}{2}$ St.
- *w Alpenwirt auf der Gleinalpe (Sattel 1589 m, privat), Tst. Übelbach 5 St.
- *w Wirt auf der Höhe (Almwirt), Bergwirthshaus, 1178 m, privat, Tst. Frohnleiten 4 St., Leoben 3 St.
- *w Mugelschutzhaus auf der Mugelkuppe (1632 m, Ö. T.-C.), Tst. Niklasdorf $3\frac{1}{2}$ St., Leoben 4 St. Bruck 5 St.
- *w Schmollhube, unter der Mugel (1200 m, privat), Tst. Leoben $2\frac{1}{4}$ St.
- *w Gaberl, Wirthshaus auf der Stubalpe (1551 m).
- *w Pleschwirt, Bergwirthshaus, am Fuße des Pleschkogels (1017 m, privat), Tst. Gratwein 3 St.

Seetaler Alpen.

- *w Erzherzog Franz Ferdinand-Schutzhaus am Zirbitzkogel (2390 m, Ö. T.-K.), Tst. Obdach $4\frac{1}{2}$ St., Neumarkt 5 St., Judenburg 6 St.

Murauer Alpen.

- *w Grebenzenhütte (1660 m, Ö. T.-K. Sektion St. Lambrecht), Tst. St. Lambrecht 1½ St., Neumarkt 3 St.
- *w Murauerhütte nächst der Frauenalpe (1680 m, Sektion Murtal), Tst. Murau 2 St., St. Lorenzen 2½ St.
- *w Seewirt, Bergwirthshaus am Turrach-See (1763 m, privat), Tst. Turrach 1¾ St.

Niedere Tauern.

- *w Schladmingerhütte am vorderen Giglachsee (2000 m, D.-Ö. A.-V., Sektion Schladming), Tst. Hopfriesen 2½ St., Schladming 5 St.
- *w Hopfriesenhütte im Schladminger Obertal (1040 m, St. G.-V.), Tst. Schladming 2½ St.
- *p Preintalerhütte an der Waldhoralpe (1700 m, A. G. „Preintaler“), Tst. Schladming 5 St.
- * Kleinbrechthütte, unter der Zinkwand (1800 m, A. G. „Preintaler“), Tst. Schladming 5 St.
- *p Gollinghütte (Franz Keil-Schutzhaus) im Gollingwinkel (1650 m, A. G. „Preintaler“), Tst. Schladming 5 St.
- *p Hans Wödlhütte am Hüttensee (1520 m, A. G. „Preintaler“), Tst. Aich, Seewigtal und Haus je 3 St.
- *w Grazerhütte am Sattelkogel (1897 m, D.-Ö. A.-V., Sektion Graz), Tst. Krakauebene 2 St., Tamsweg 4 St.
- *p Rudolf Schober-Hütte auf der Grafenalpe (1750 m, Alp. Ges. „D'Stuhlecker“), Tst. Krakauebene 2½ St.
- *w Schwarzenbergsches Jägerhaus im Schöttlbachtal (1600 m), Tst. Oberwölz 3½ St.
- *w Hohentauern, Bergwirthshaus (1265 m, privat), Tst. Trieben 3 St.
- *w Kaiserhütten, Bergwirthshaus im Strechaugraben (1110 m, privat), Tst. Rottenmann und Selzthal je 2½ St.

Bachergebirge.

- *w St. Wolfgang, am Rücken des Bachergebirges, Bergwirthshaus (1037 m), Tst. Marburg 3 St.
- *w St. Heinrichhütte am Bacherberg (1249 m), Tst. Marburg 5 St.; Marie-Rast 3½ St.
- *w Samec-Hütte, unter der Velka Kappa (1200 m, Sl. A.-V.), Tst. Windischgraz 3½ St.
- *w Klopín (1269 m, privat), Tst. St. Lorenzen 3 St.

Karawanken (mit Sanntaler Alpen).

- *w Wirthshaus am Gipfel des Ursulaberges (1696 m).
- *w Okreschelhütte auf der Okreschelalpe (1377 m, D.-Ö. A.-V., Cilli), Tst. Logartalhaus 2 St., Sulzbach 3½ St.
- *w Steinerhütte am Steinersattel (1870 m, Sl. A.-V.), Tst. Stein 6 St., Sulzbach 5 St.
- *p Koroschitzahütte, unter der Ojstrica (1807 m, D.-Ö. A.-V., Sektion Cilli), Tst. Leutsch 6 St., Sulzbach 5 St.
- *w Kocbekhütte, unter der Oistrice (1775 m, Sl. A.-V.), Tst. Leutsch, 5 St., Sulzbach 9 St.
- *w Logartalhaus im Logartal (757 m, D.-Ö. A.-V., Sektion Cilli), Tst. Sulzbach 1½ St.

- * Leutscherhütte, Wetterschutzhütte auf der Hochebene von Poljiak (1550 m, Sl. A.-V.), Tst. Leutsch 3 St.
- * Planinsek, Wetterschutzhütte am Wege von Leutsch zur Kocbekhütte (1087 m, priv.), Tst. Leutsch 2 St.
- * Oberburgerhütte, auf der Menina-Planina (1446 m, Sl. A.-V.), Tst. Oberburg 3 St.
- * Raduchahütte, Wetterschutzhütte auf der Raducha (zirka 1400 m, Sl. A.-V.), Tst. Leutsch 2³/₄ St.
- * Praßbergerhütte auf der Praßbergeralpe (1300 m, Sl. A.-V.), Tst. Praßberg 2¹/₂ St.
- * Hausenbichlerhütte auf der Mrzlica (1110 m, Sl. A.-V.), Tst. Sachsenfeld, St. Paul, Trifail.

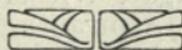
Matzelgebirge u. a.

- * Fröhlichhütte, Donatiberg (771 m), Tst. Markt Rohitsch.

b) Bergführer.

- Aussee: Franz Angerer (Priel, Grimming, Totes Gebirge, Dachstein).
Matthias Gasperl (Priel, Totes Gebirge, Dachstein).
Alois Grieshofer (Priel, Grimming, Dachstein, Hochkönig).
Michael Grieshofer (Grimming, Totes Gebirge, Dachstein).
- (Altaussee): Alois Wimmer (Grimming, Totes Gebirge, Dachstein).
Johann Wimmer (Totes Gebirge, Dachstein).
- (Grundlsee): Alois Pressl (Totes Gebirge, Priel).
- Schladming: Johann Gerharter, vulgo Napfl (Hauptgipfel der Schladminger Tauern).
Peter Gerharter, vulgo Grünstock (Schladminger Tauern, Ankogel, Sonnblick), Matth. Perhab, vulgo Kortauer.
- (Rohrmoos): Florian Wenger, (Schladminger Tauern).
- (Untertal): Gottlieb Gerharter, vulgo Wieser (Schladminger Tauern).
- Ramsau: Georg Lackner (Dachstein, Bischofsmütze).
Johann Schrempf, vulgo Lindlbauer (Dachstein, Bischofsmütze).
Matthias Simonlehner (Dachstein, Bischofsmütze).
Franz Steiner (Dachstein, Bischofsmütze).
Georg Steiner (Glockner, Dachstein, Bischofsmütze).
Johann Steiner jun., (Dachstein, Stuhlgebirge).
Engelbert Walcher, (Dachstein, Bischofsmütze).
- Haus (Seewigtal): Traugott Wieser.
- (Lehen): Josef Lackner (Aspirant).
- Gröbming: Joh. Müller, vulgo Schustermüller (Grimming).
- Kulm am Grimming, P. Mitterndorf: Ludwig Feuchter, vulgo Pötschpaul (Grimming).
- Tauplitz: Max Hirzegger, vulgo Diertzschuster (Grimming).
- Steinach: Matthäus Lackner (Grimming).
- Irdning: August Prünster (Grimming, Dachstein, Wildstelle, Loferer Berge, Hochkönig).

- Liezen: Anton Zechner (Warscheneck, Hochmölbing).
Kallwang: Robert Richter.
Mautern: Johann Lieber (Seckauer Zinken, Hochreichart, Grieskogel).
Admont: Andreas Faistlinger.
B. Zettelmaier (Ennstaler).
(Hall): P. Stoll (Natterriegel, Pyrgas).
(Weng): Adam Götzenbrugger (Buchstein).
Johnsbach: Florian Brettscherer (Ennstaler).
Willibald Stecher (Ennstaler).
Hieflau: Jakob Pirkner (Buchstein, Kaiserschild).
St. Gallen: Johann Dirninger (Buchstein).
Kaspar Gruber (Buchstein).
Barthol. Hadler (Buchstein).
Eisenerz: Johann Mitter (Hochschwabgruppe, Ennstaler).
Silvester Mitter (Hochschwabgruppe).
Josef Rappl (Hochschwabgruppe, Hochtör).
Präbichl: Emilian Schweiger (Hochschwabgruppe).
Florian Zechner (Hochschwabgruppe).
Michael Zechner (Hochschwabgruppe).
Vordernberg: Josef Gratzer (Hochschwabgruppe).
Mariazell: Ambros Weiß (Hochschwab, Dürrenstein, Ötscher).
Wildalpen: Andreas Bittner (Hochschwab).
Tragöß: Johann Klachler (Hochschwab).
Karl Kohnhauser (Hochschwabgruppe).
Buchberg b. Aflenz: Paul Dalter (Hochschwab, Ebenstein, Frauenmauer).
Kaspar Sauprigl (Hochschwab).
Aflenz: Anton Heitler (Hochschwab).
(Tutschach): Anton Pfannhauser (Hochschwab).
(Fölz): Joachim Gutjahr (Hochschwab).
Seewiesen: Michael Neubauer (Hochschwab).
Kapellen: Johann Holzer (Schneealpe, Rax).
Alois Weitenthaler (Rax, Schneeberg).
Steinhaus: Andreas Kautsch, Aspirant (Rax, Schneeberg, Stuhleck).
Murau: Kaspar Schippeck, Aspirant.
(Ratschfeld b. Ranten): Georg Spreitzer (Preber, Predigtstuhl).
Krakauhintermühlen: Josef Sumann (Preber, Predigtstuhl).
Turrach: Konrad Glanzer (Eisenhut, Rosenock, Königstuhl).
Leutsch: Franz Deschmann (Raducha, Oistrica, Planjava).







204359



000406998

COBISS •



ZA ČITALNICO